

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 13

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894  
Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896  
Silberne Medaille

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich  
und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ erscheinen am Anfang und Mitte jeden Monats.

**Inserate:** Für 1 mm Höhe, 4 gespalten, 8 Cts.; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Für Stellengesuche ermässigte Preise.

**Abonnementspreis:** Fr. 3.— für die Schweiz, 1/2jähr. inkl. Porto  
„ 4.— für das Ausland, „ „ „

Das Abonnement kann jederzeit beginnen.

Nr. 13. XVII. Jahrgang

Chefredaktion: FRITZ KAESER, METROPOL, ZÜRICH

Anfang Juli 1910

# Was liefern Schmassmann & Co. Zürich

Bureau-Einrichtungen nach dem altherkömmlichen Sinne?

Nein! — Sie liefern

## wirklich praktische Arbeitsgeräte

in Verbindung mit Arbeitsmethoden, die

Ihnen viel Geld an Zeit und

Arbeit sparen



Verlangen Sie unsern Prospekt No. 153

# Gebr. Stäubli, Horgen-Zürich

vormals SCHELLING & STAEUBLI

== Filialen: *Faverges (Haute-Savoie, France), Sandau (Böhm. Leipa).* ==

Goldene Medaillen auf allen beschickten Ausstellungen.

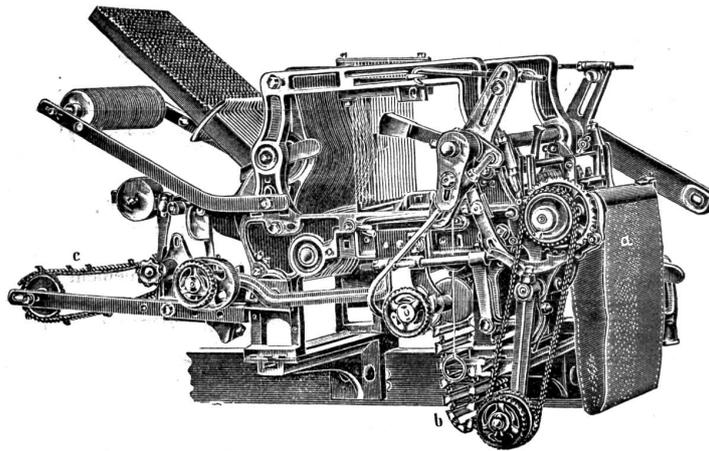
## Spezialität: Schaftmaschinen

für alle Gewebegattungen.

### Schaftmaschinen

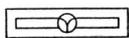
mit  
Papierdessin-Cylinder  
und  
Holzkarten-Cylinder,  
automatische Umschaltung  
beider Cylinder.

Letzte Auszeichnung:  
Ehrendiplom  
mit goldener Medaille an der  
internationalen Ausstellung  
in Mailand 1906.

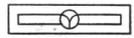


Zweckmässig für  
== Foulards ==  
und  
Fabrikation reich laçonierter  
und abgepasster Stoffe,  
sowie für  
Servietten etc.  
von 16 bis 32 Schäfte.

Goldener Preis der  
Handels- u. Gewerbekammer  
der Deutsch-Böhmischen  
Ausstellung  
in Reichenberg i. B. 1906.



## Jacquardmaschinen „Verdol“



Société anonyme des

### Mécaniques Verdol LYON

Capital social: 1,200,000 Fr.  
Siège social et Ateliers de construction  
16, rue Dumont-d'Urville.

Goldene Medaille: Anvers 1885.  
Goldene Medaille: Brüssel 1897.  
Hors Concours-Jury-Lyon 1904.

#### Grand Prix

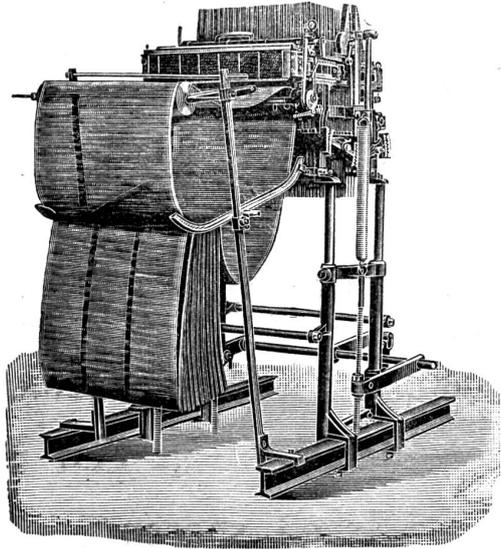
Paris 1900. — Mailand 1906.

Diese Maschinen mit reduziertem  
Cylinder werden gebaut mit 112, 224,  
336, 448, 672, 896, 1008, 1344, 1792  
Platinen und höher.

Die Uebertragung und spezielle  
Bauart gestatten ihre Anwendung auf  
mechan. Stühlen mit grösster Touren-  
zahl. Das System ermöglicht auf leichtem,  
freischwebendem Kartengang mehr  
als 20,000 Karten einzuhängen.

D. R.-Pat. 81519.

Ersatz der Pappkarten durch endloses Papier.



Automatische

### Kartenschlagmaschinen

mit 1344 Stempel. D. R.-Pat. No. 103233.

### Kopiermaschinen

### Jacquardmaschinen

für Papp- und endlose Papierkarten.

System: **Vincenzi  
Jacquard und Verdol.**

Doppelhub- und

Zweicylinder-Jacquardmaschine

Hochfach-,

Hoch- und Tieffach-Maschine

mit separaten Borduren-Dessin  
für Foulardfabrikation sehr geeignet.

Ausführl. Catalog und Preisliste  
gratis.

Kartenschlagerei u. Vertretung für die Schweiz: **Fritz Kaeser, Zürich** (Telephon 6397)

Lieferung von Spezial-Verdolphpapier beste Qualität, gegen Witterungseinflüsse  
unempfindlich, für Jacquardmaschinen und für Rätieren aller Systeme.

Filialen und Vertreter in den übrigen Ländern:

Deutschland: Elberfeld, Louisenstrasse 102.

Italien: Como, Via Lucini 6.

Vereinigte Staaten: Paterson, 58 Raibroad avenue, N. Y.

Spanien: Barcelona, Gerona 40 (E. Rosenberger).

Oesterreich-Ungarn: Mähr. Schönberg (Martin Dressler).

Russland: Moskau, Taganka Gd. Lokrovski péreoulock (J. Naef).

Japan: Kyoto (S. Torii).



† 14955 S. G. D. G.

**Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.**

Vormals HEINRICH SCHWARZENBACH.

Telegramm-Adr.: DREHEREI LANGNAU-ZÜRICH • TELEPHON

**Spezialität: REFORMHASPEL**  
mit selbsttätiger Spannung für alle Strangengrößen

Ueber 50,000 Stück im Betrieb. — Patentierte in den meisten Staaten.

**Spulen und Spindeln**

Fabrikation sämtlicher Bedarfsartikel aus Holz für die Textil-Industrie.



**OBERHOLZER & BUSCH :: ZÜRICH**

Telephon Nr. 7020

1 Schoffelgasse 1

Telegramme: „Textilium“

FILIALEN: Bregenz, Como, Waldshut.

Technisches Bureau für Textil-Industrie :: Agentur :: Kommission :: Fabrikation  
Lager in Weberei- und andern techn. Artikeln.

**Litzen und Geschirre von Grob & Co., Horgen.**

Metall-Litzen, div. Sorten,  
Dreherlitzen etc.  
Harnischschnüre, Harnischlitzen  
Harnischbretter, Harnischgewichte  
Colletschnüre, Kartenbindschnüre  
Leinen- und Baumwollgarne zum Fassen  
von Maillors  
Glas- und Metall-Mallons

Glasringe, Glas- u. Porzellanaugen  
(Schiffloesen)  
Fadenführer aus Glas, Porzellan und  
emailiertem Stahl  
Teilflügelfaden, extra Qualitäten  
Patent-Fadenteiler,  
mit Metall-Teilstäbchen  
Schaffelle, Hasen- u. Katzenpelze

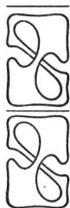
Webutensilien aller Art, als: Scheeren,  
Klöppli, Einziehhaken etc.  
Knotenscheeren, Sampo's Pat. u. andere  
Jacquardkarten, Loch- u. Plombierzangen  
Dessinzangen für Ratierenkarten  
Leerli aus Holz oder Hartgummi  
Fadenrollen u. Spindellager a. Vulcanfibre  
Schützenkastenzungen, Stoffbreithalter.

Verbindendeapparate — Rückzugapparate für Dreherfaden — Wippenapparate — Rispeschienejuckapparate — Schützenfänger — Blaffeinzieh- bzw. Riehsfechmaschinen.

Andrehmaschinen u. Kreuzeinlesemaschinen  
Schlagpeitschen mit Einlagen, unzerbrechlich  
Ia. Ledervögel

Webschützen eigener Fabrikation  
für mech., Hand- u. Bandweberei

Fleckensalbe — Fleckenmittel — Löscharton  
Ia. Kettenwachs, Marke O B in Stücken u. Walzen

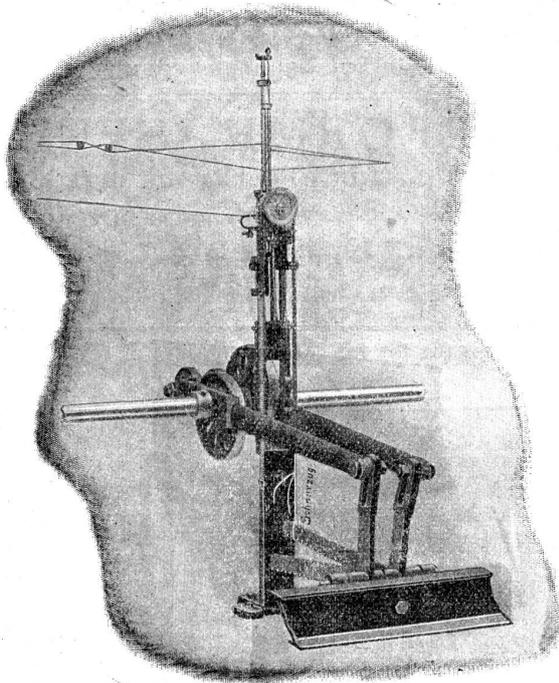


Ia. Lagerweissmetalle  
Babbit-, Modell- und Stoffbüchsen-Packungsmetall  
Löthzinn etc.

Gummi- u. Asbestwaren für technische Zwecke  
Dichtungsplatten, Mannlochringe, Packungen, Schläuche  
Treibriemen

Spezialität: Perforierte Riemen f. schwere Transmissionen  
Farbstöcke - Trockenstangen - Toggen

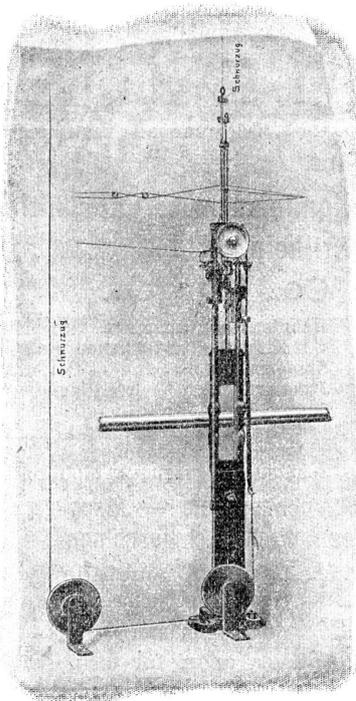
Seidene Bilder in grosser Auswahl.



Antrieb von der Taffet-Trittvorrichtung.

**Schlingkanten- od. Verbind-Ende-Apparat, System Leutert**

⊕ Patent No. 34948



Antrieb durch Schnurzug von der Ratière,  
Trittvorrichtung, Jacquard-Maschine etc.

# J. Schweiter

Maschinenfabrik

**Horgen** (Schweiz)

Filialfabrik in Sternberg (Mähren)

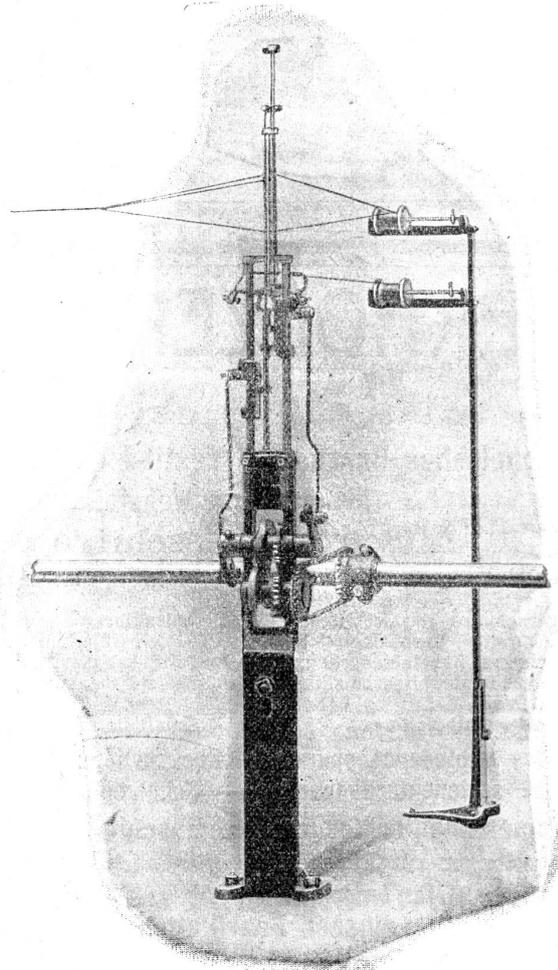
## *Spezialitäten:*

Schuss-, Spuhl- und Winde-Maschinen

für Seiden-, Baumwoll-, Leinen- etc. Weberei

## Präzisions- Kreuzspuhl - Maschinen

für alle Zwecke.



Antrieb von der Excenterwelle.

# MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telefon Nr. 6397  
 Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

**INHALT:** Ueber das Fleckigwerden von Baumwollwaren. — Handelsberichte. — Internationaler Baumwollkongress in Brüssel. — Sozialpolitisches. — Industrielle Nachrichten. — Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte: Seide; Preiscourant; Seidenwaren;

Die Toiletten an den letzten Pariser-Rennen. — Technische Mitteilungen. — Schweizerische Textilindustrielle. — Webschule Wattwil. — Kleine Mitteilungen. — Fachliteratur. — Inserate.

## Ueber das Fleckigwerden von Baumwollwaren.

(Schluss).

Aber auch das in 1 angegebene Schlichtrezept hat nicht in allen Fällen geschützt, wodurch ein zweites Grundübel gefolgert wurde. Durch wieder aufgenommene Studien kam ein berühmter englischer Forscher zum Schlusse, dass die Körner sowohl wie die Schalen des Baumwollsamens „Tannin“ enthalten. Ein vorher unternommener Versuch, ob die Körner und Schalen einen Farbstoff enthalten, ergab, dass dieses keineswegs der Fall ist. Tannin ist aber nachweislich stark im Samen zu finden, in Körnern nur durch Spuren vertreten; die Probe ist bald gemacht.

Ein Stückchen baumwollener, geschlichteter Kette wird genau untersucht, bei gründlicher Nachsicht sind an den Fäden die anhängenden Samenschalenteilchen zu finden, leicht erkenntlich auch durch den dunkelvioletten Strich; sobald auf diese Stelle ein Tropfen Ammoniak gegeben wird, verändert sich das Violett in Orange gelb und das Vorhandensein einer Samenschale wird sofort deutlich sichtbar, und zwar genau in der Mitte des Fleckes.

Oder 10 Stück feingemahlener Samenschalen einige Zeit in verdünntem 20prozentigem Alkohol gekocht, geben Chamolislösungen, Körner, ebenso behandelt, leicht gelbliche Lösung; wenn die Chamolislösung der gekochten Schale durch ihre Reaktion bei Zugabe von Eisenoxydul und Eisenoxyd zeigen, dass Tannin stark zugegen ist, so ist dies bei Körnern auch da nur durch Spuren nachzuweisen. Erwähnenswert ist ferner, dass im Schussgarn sehr wenig Eisen vorhanden ist, während die Kettengarne geschlichtet, viel Eisen zeigen.

Dieses Vorkommnis kann nur teilweise im Wasser, welches zum Kochen der Schlichte verwandt wird, oder im Kochapparat, wenn derselbe von Eisen ist, oder im Zinkchlorid, China Clay usw. liegen. Spuren von Eisen lassen sich fast immer nachweisen; wenn nun dieses zugegeben werden muss, so ist auch dadurch erklärt, wie die violetten Flecke entstehen, einfach ähnlich wie durch Eisenbeize und Sumachbad; als Beweis diene folgendes:

10 cm Baumwollware erhalten eine kleine Gabe Eisenvitriollösung und dann einen Tropfen Samenschalenabsud von obiger Lösung und der violette Fleck wird sofort, nachdem man das Zeug auf Glasplatten getrocknet, erscheinen.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch die Walzen des Schlichtapparates, wovon die eine oder beide mit Filz umwickelt sind, gleichsam aus den Samenschalenteilchen, welche die Walzen doch in grossen Mengen passieren, Tannin ausquetschen und ausziehen, diesen Auszug teils im Filz selbst aufnehmen und von da an die Kette abgeben, oder mit der überflüssigen abgequetschten Schlichte zurück in den Schlichttrog leiten und so die ganze Flotte infizieren.

Auf den Fall zurückkommend, wo eine Mehlschlichte ebenfalls ziemlich fleckenlose Ware gab, ist zu erwähnen, dass die Flecken, da das Mehl doch stickstoffhaltig ist, ent-

schieden vorhanden waren. Wenn diese schwer oder gar nicht zu erkennen gewesen sind, so kommt hier die volle Deckung der Fäden, welche durch Mehlschlichte erreicht wird, in Betracht. Die von Mehl gekochte Schlichte wird nie die Helligkeit und Durchsichtigkeit erhalten, wie die aus Stärke gewonnene. Es ist allseitig bekannt, dass, wenn Stärke in kaltem Wasser aufquillt und dann zum Kochen gebracht wird, durch diese Prozedur sich eine helle, durchsichtige Lösung der „Stärkekleister“ ergibt. Wenn mit diesem durchsichtigen Stärkekleister geschlichtet wird, so muss die Durchsichtigkeit der Ware eine so reine und helle sein, dass auch der kleinste Schein des violetten Fleckes und Streifens durch die Decke durchschimmert. Um dies zu verhindern, wird als Zusatz China Clay in grosser Menge gegeben, dieser Deckstoff hindert dann das Durchscheinen der violetten Flecke.

Es ist aber nicht Prinzip, von allen Firmen ihre Ware einfach durch Deckstoffe undurchsichtig zu machen, auch lässt sich der Käufer nicht für alle Garnqualitäten künstlich gemachte auftragen, deshalb muss die Schlichte, trotz der grösseren Wahrscheinlichkeit, violette Farben zu sehen, doch in ihrem grössten Bestandteile als Klebstoff Stärke haben.

Es muss deshalb hervorgehoben werden, mit welchen Schwierigkeiten der Fabrikant zu kämpfen hat, welcher prima Garn verarbeitet und prima Warenqualitäten fabriziert und diese nicht durch schwere, viel deckende Schlicht- und Appreturmittel hervorzaubert. Aber wenn auch schon der andere Fabrikant, um billiger zu erzeugen und ebenso hoch zu verkaufen, wie der erste, nur Deckschlichte und Appret von Mehl und Caolin verwenden will, so werden ihm die anfangs besprochenen Stockflecke bald die Gewissheit verschaffen, dass nur das Gute eben gut genug ist.

Auf ein Mittel, um aus diesem Labyrinth zu kommen, sei hingewiesen: Vor allem peinlichste Reinlichkeit und Sauberkeit in und an den zum Schlichtekochen und den zum Schlichten verwandten Gefässen und Geräten; Aufmerksamkeit und Prüfung von Wasser und den zu verwendenden Schlichtsubstanzen, Clay, Zinkchlorid usw. auf Eisen und Vorsicht bei Ankauf der Garne.

Jeder Fabrikant, jeder Fachmann und jeder Schlichter hat die Erfahrung, dass die violetten Samenschalenflecke periodisch auftreten, dann viel Mühe, Aergern, Differenzen und was das Schlimmste ist, Geldverluste bringen; trotz aller Nachforschungen gelingt es nie, die Ursache dieser Pest zu entdecken, denn ebenso schnell wie sie auftaucht, verschwindet sie wieder, um eine, zwei oder mehrere Saisons auszubleiben, dann aber dafür in drei Saisons zweimal aufzutreten; ebenso, wie sich eine Weberei den Grund nicht erklären kann, so geht es allen. Aber gerade deshalb müssen doppelte Anstrengungen gemacht werden, um den Grund zu finden; eine beachtenswerte Meinung einer Kapazität im Baumwoll- und Baumwollgarnhandel hierüber kommt in der Werkmeisterzeitung (Reichenberg i. B.) zum Ausdruck, eine Meinung, welche nicht nur den Fabrikanten, sondern auch

den Spinner, Händler und Plantagenbesitzer zwingt, auf seine Baumwolle und Baumwollgarne Achtung zu geben.

Dieser Fachmann sagt: Es ist hinlänglich bekannt, dass ein und dieselbe Pflanze und Frucht unter zwei verschiedenen Klimata gezogen, auf zwei verschiedenen Erdarten gewachsen, und von zwei verschiedenen Grundwässern getränkt, kolossale Schwankungen in Beschaffenheit, Gehalt und Wert aufweisen, zum Beispiel:

|                       |         |            |
|-----------------------|---------|------------|
| Blauholz-Campeche     | Pigment | 82 Prozent |
| Taboka                | "       | 57 "       |
| Domingo               | "       | 42 "       |
| Jamaika               | "       | 11 "       |
| Galläpfel, aleppische | Tannin  | 60-70 "    |
| " englische           | "       | 20-23 "    |

Die Schwankungen in Gelbholz, Indigo, Krapp, Rotholz, Schmack usw. aufzuführen, würde zu viel Raum benötigen, auch sind diese in Färberkreisen sehr bekannt.

Noch mehr und gewiss allseitig bekannt sind die Schwankungen im Gehalt und Wert des Weins. Man denke oder was überzeugender ist, man koste Madeira, Rhein, Ungar, Meissener und Grünberger.

Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die, wenn auch unter verwandten Zonen, so doch auf verschiedenen Boden gewachsenen und von verschiedenen Grundwässern getränkten Baumwollen, amerikanischer, ägyptischer und indischer Ernten grosse Schwankungen in ihren Beständen haben.

Können nicht die Körner oder Samenschalen einer Art Baumwolle sehr grosse Procente von Tannin haben, die einer anderen fast nicht einmal eine Spur. Kann nicht eine Ernte durch Witterungseinflüsse den Prozentsatz des Tannins bedeutend erhöht haben? (Man denke an unsere verregneten Ernten der Körnerfrüchte.) Kann nicht schliesslich auch eine Art Baumwolle ihre Samenschalen schwerer abgeben, wie die andere? (Wie ist es sonst erklärlich, dass Garne ganz schalenrein, andere aber ganz schalenvoll sind?)

Nur dann, wenn bei eintretender Kalamität vom Fabrikanten zum Spinner und zurück bis zur Ernte gründliche Nachforschungen durchgeführt werden und durch übereinstimmende klare Erkenntnisse die Grundursachen festgestellt sind, werden Wissenschaft und Praktik an die Lösung der Radikalmittelfrage mit Erfolg gehen können.

Durch Feststellung der Tanninmengen, jeder Art von Baumwollschalen, wird schon ein Stück vorwärts geschehen sein, denn dann wird ein schalenreiches Tanningarn schwer verkäuflich sein; man wird auch noch mehr Sorgfalt auf schalenfreies Garn in Spinnereien verwenden müssen; die schalenreichen Tanningarne wird man aber dort kaufen, wo Tanninbeizen erforderlich sind, um die Garne zu färben.

G.



## Handelsberichte.



**Deutschland.** — Zolltarifentscheid. Sogeannter *Satin lumineux* unterliegt nach Tarifnummer 408 einem Zollansatz von 1000 M. per 100 kg, da sich die Ware als undichtes Gewebe aus Seide im Gewicht von mehr als 20 gr auf einen qm Gewebefläche darstellt. Der Zwischenraum zwischen je zwei Schussfäden ist regelmässig grösser, als die Dicke der Schussfäden; die Kettfäden sind so angeordnet, dass man im allgemeinen zwischen je ein Paar Kettfäden je ein oder mehrere Kettfäden von der gleichen Dicke einlegen könnte.

**Italien.** Ein- und Ausfuhr von Seidenwaren. Die Comaskerweberei hat, ebenso wie die Zürcherfabrik, für das Jahr 1909 einen Rückgang in der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse zu verzeichnen und es hat die herrschende Moderichtung auch den Geschäftsgang der italienischen Seidenstoffweberei in ungünstigem Sinne beeinflusst. Im Gegensatz zu den Zürcherindustriellen, finden aber die Comasker einen starken Rückhalt im eigenen Lande und es wird der Absatz in Italien auf ein Drittel der Gesamterzeugung gewertet.

|                                |                       |               |            |
|--------------------------------|-----------------------|---------------|------------|
|                                | Es wurden ausgeführt: | 1909          | 1908       |
| Seidene Gewebe                 |                       | L. 53,574,200 | 62,452,900 |
| Halbseidene Gewebe             |                       | " 13,239,900  | 9,484,200  |
| Bänder und Tressen             |                       | " 4,073,600   | 3,221,800  |
| Andere Seidenwaren, Konfektion |                       | " 20,321,900  | 12,027,600 |

Die Ausfuhr von Samt (100,000 L.) und Tüll (5000 L.) ist unbedeutend. Der Durchschnittswert der ganzseidenen Gewebe ist, 1908 gegenüber, von 7270 auf 6960 L. für 100 kg, oder um 4,2 Prozent gesunken, dagegen steht die Ausfuhr von halbseidenen Geweben nicht nur inbezug auf die Menge, sondern auch was den Preis anbetrifft, erheblich günstiger da, indem der Mittelwert dem Vorjahr gegenüber von 3400 auf 3770 Lire per 100 kg, oder um 11 Prozent gestiegen ist. Werden die ganz- und halbseidenen Gewebe zusammengefasst, so ergibt sich eine Gesamtausfuhr von 66,8 Millionen Lire gegen 71,9 Millionen Lire im Jahre 1908. Der Rückschlag beträgt 5,1 Millionen Lire oder 7,1 Prozent; für Zürich ist das Verhältnis 3,5 Prozent.

Es wurden nach Italien eingeführt:

|                                |    |            |           |
|--------------------------------|----|------------|-----------|
|                                |    | 1909       | 1908      |
| Ganzseidene Gewebe             | L. | 8,474,500  | 6,761,100 |
| Halbseidene Gewebe             | "  | 2,792,500  | 2,484,700 |
| Bänder                         | "  | 5,644,800  | 4,174,900 |
| Samt und Plüsch                | "  | 6,606,800  | 5,572,000 |
| Tüll etc.                      | "  | 6,773,200  | 6,212,900 |
| Andere Seidenwaren, Konfektion | "  | 11,947,400 | 9,633,000 |

Für alle Kategorien ist eine Mehreinfuhr zu verzeichnen, so dass sich, ohne die Konfektion, eine Zunahme von 5 Millionen Lire oder rund 10 Prozent ergibt. An der Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Betrag von 11,2 Millionen Lire ist die Schweiz mit 1,6 Millionen Lire beteiligt, an der Bandeneinfuhr mit 0,6 Millionen Lire.



## Internationaler Baumwollkongress in Brüssel.

Der siebente internationale Baumwollkongress wurde am 6. Juni unter zahlreicher Beteiligung der Delegierten aus allen Kulturstaaten eröffnet. Vertreten waren auch die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Asien; aus Europa hatten sämtliche Vereinigungen der Baumwollindustrie Vertreter entsandt. Ausserdem war England sehr zahlreich, ferner Oesterreich, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Portugal, Schweden und die Schweiz vertreten. Der Präsident Jean de Hempinne (Gent) beantragte bei Eröffnung des Kongresses eine Kondolenz-Resolution anlässlich des Todes des englischen Königs, welche von dem Kongress genehmigt wurde. Er wies in seiner Begrüßungsrede auf die ungemein kritische Lage der Baumwollindustrie in allen Ländern hin. Die Situation sei bereits im Jahre 1909 sehr ungünstig gewesen und habe sich auch in diesem Jahre kaum gebessert. Der Bemühung der internationalen Vereinigung der Baumwollfabrikanten seien wesentliche Verbesserungen zu verdanken. Aus dem Jahresbericht über die Tätigkeit des internationalen Verbandes, welcher von dessen Vorsitzenden, Herrn W. Macara (Manchester) erstattet wurde, ist hervorzuheben, dass auch während des letzten Jahres der Umfang und die Bedeutung des internationalen Verbandes grosse Fortschritte gemacht hätten. Die Reise, welche der Sekretär des Verbandes nach Indien unternahm, hätte glänzende Erfolge erzielt insofern, als die Vereine der Baumwollindustriellen Indiens Mitglieder des internationalen Verbandes geworden seien. Auch in Bezug auf die Baumwollkultur Indiens sei die erwähnte Reise von Vorteil gewesen. Der Redner dankte für die Annahme der Kondolenzresolution und feierte den verstorbenen englischen König als Friedensstifter. In bezug auf die Geschäftslage der internationalen Baumwollindustrie meinte der Redner, dass die verschiedenen Krisen, durch welche die Baumwollindustrie während der ersten zehn Jahre des jetzigen Jahrhunderts leiden musste, nicht allein die

gänzliche Hilflosigkeit des einzelnen Industriellen, sondern auch die der einzelnen Vereine der Baumwollindustrie klar vorgeführt hätten. Eine Vereinigung auf internationaler Grundlage sei die einzige Hoffnung, um erfolgreich die stets wachsenden Schwierigkeiten, die diese grosse internationale Industrie bedrohen, zu beseitigen. Die Statistik des jährlichen Baumwollverbrauches und der halbjährlichen Spinnereivorräte, welche der internationale Verband veranstaltete, bringe schon jetzt die Antworten von 90 Prozent aller Weltspindeln; ausserdem stehe zu erwarten, dass binnen kurzem durch das internationale Ackerbauinstitut mehr zuverlässige Angaben über die Versorgung des Rohmaterials zur Verfügung stehen werden. Wenn sich ausserdem noch die Ziffern des Konsums fertiger Baumwollwaren beschaffen liessen, so besässe man eine Statistik, die für die Industrie von unschätzbarem Werte wäre. Die planmässige Betriebseinschränkung, welche von England eingeführt und von fast allen Baumwollindustriestaaten aufgenommen würde, habe eine entsprechende Wirkung ausgeübt; es sei aber nicht zu bestreiten, dass die übermässige Ausdehnung der Baumwollindustrie in allen Ländern eine ernste Gefahr sei und man müsse sich darüber klar werden, dass die grossen Geschäftsgewinne einer kurzen Periode nur wenig Hilfe bieten, wenn man sich die Verluste vieler Jahre vergegenwärtige. Die grösste Gefahr für die internationale Baumwollindustrie liege jedoch in der ungerechtfertigten Erhöhung der Preise für das Rohmaterial. Die Schwierigkeiten, der Spekulation in Baumwolle Einhalt zu tun, scheinen vorläufig unüberwindbar zu sein, doch glaubte der Redner, dass durch Solidarität das grösste aller Uebel beseitigt werden könnte. Die Spekulation in dem Rohmaterial kann nur durch internationalen Zusammenschluss der Baumwollkonsumenten beseitigt werden. Die Zukunft für die Baumwollindustrie sei keine günstige, es liesse sich schwer sagen, wann eine Besserung eintreten werde; jedenfalls werde der internationale Verband auch fernerhin seine Pflicht tun, um im Interesse der Branche alle Schwierigkeiten zu beseitigen.

Nachdem der Vorsitzende des Vereins Rhein.-westfälischer Baumwollspinner, Herr Kommerzienrat C. O. Langen jun.-M.-Gladbach den Rechnungsbericht erstattet hatte, befasste sich der Kongress mit der internationalen Statistik, welche vom internationalen Verbands der Baumwollfabrikanten periodenweise veranstaltet wird.

Der internationale Baumwollkongress in Brüssel befürwortete im fernern die Einführung einer Statistik über Garnproduktion und Garnlieferung bei den einzelnen Mitgliedsvereinen, die Errichtung nationaler Feuerversicherungsgesellschaften, die Förderung der Baumwollkultur in den europäischen Kolonien, sowie in Indien, ferner die Ausbreitung landwirtschaftlicher Kreditgenossenschaften und Saatzuchtfarmen in Indien, die Errichtung eines landwirtschaftlichen Bureaus für Aegypten, die Fortsetzung der gegenwärtigen Betriebsreduktion, die Einführung internationaler Schiedsgerichte und Konditionieranstalten, Massnahmen zur Verhinderung der Ausstellung und des Verkaufes gefälschter Konossemente und die Berufung einer Konferenz, auf der Massnahmen zur Verbesserung des Baumwollhandels getroffen werden sollen.

Das Resultat der drei Kongresstage und die verschiedenen nachträglich gefassten Resolutionen fasst die Wiener „Baumwollindustrie“ wie folgt zusammen:

Der Präsident des internationalen Verbandes Herr C. W. Macara besprach die Geschäftslage der Baumwollindustrie, die seit einer Reihe von Jahren sehr fühlbare Krisen durchmachen musste und den fortwährend wachsenden Schwierigkeiten nur durch eine Vereinigung auf internationaler Grundlage begegnen könne. Unter den Gefahren, welche die Baumwollindustrie bedrohen, sei nach Ansicht des Präsidenten die durch nichts gerechtfertigte Erhöhung der Rohstoffpreise die grösste. Die ungesunde Spekulation in Rohstoffen müsse durch engen Zusammenschluss aller Baum-

wollverbraucher und eventuell auf dem Wege der Gesetzgebung beseitigt werden.

In der Sektion I wurden eingehende Berichte über die Baumwollkulturen in Indien, Amerika, Aegypten und den deutschafrikanischen Kolonien erstattet, während in der Sektion II über die Frage der Feuerversicherung der Baumwollspinnereien und über Mustersatzungen für Gesellschaften auf Gegenseitigkeit beraten wurde.

Am zweiten Kongresstage befasste sich die Versammlung hauptsächlich mit Angelegenheiten des Baumwollhandels sowie der Konditionierung von Rohbaumwolle und mit der internationalen Organisation. Es wurde hervorgehoben, dass während des letzten Jahres die Petersburger, die schwedischen, die dänischen und die indischen Baumwollindustriellen ihren Anschluss an den internationalen Verband der Baumwollspinner- und -Fabrikantenvereinigungen beschlossen haben. In England gehören dem Internationalen Verband jetzt 35 Millionen Spindeln und 50,000 Webstühle an, in Deutschland 1,980,910 Spinnspindeln und 285,228 Zwirrspindeln, sowie 10,082 Webstühle, die dem Verband rheinisch-westfälischer Baumwollspinner angehören, ferner 1,745,000 Spindeln und 2306 Webstühle sächsischer Baumwollindustrieller, 3,149,619 Spindeln und 52,113 Webstühle aus Süddeutschland, 1,475,169 Spindeln und 31,049 Webstühle aus Elsass-Lothringen; in Frankreich 4,750,000 Spindeln und 70,000 Webstühle. Russland erscheint mit 3,503,536 Spindeln und 52,232 Webstühlen, soweit Moskau in Betracht kommt; für Petersburg werden 1,514,204 Spindeln und 13,725 Webstühle, für Oesterreich 4,229,259 Spindeln, für die Schweiz 1,496,992 Spindeln und 19,675 Webstühle, für Italien 3,525,000 Spindeln und 52,000 Webstühle, für Belgien 898,000 Spindeln, für Portugal 287,400 Spindeln und 9000 Webstühle, für Schweden 345,616 Spindeln, für Norwegen 77,673 Spindeln und 2163 Webstühle, für Spanien 1,200,000 Spindeln und 12,000 Webstühle, für Indien 2,777,368 Spindeln und 36,517 Webstühle genannt.

In der Plenarsitzung des internationalen Verbandes am dritten Kongresstage führte Herr Kommerzienrat Kuffler aus Wien den Vorsitz. Die Einladung des Herrn Calvet, den nächstjährigen Kongress in Barcelona abzuhalten, gelangte zur Annahme.

Die vorgeschlagenen und zum Beschluss erhobenen Resolutionen betreffen:

- Die Garnproduktionsstatistik.
- Die Feuerversicherung der Baumwollspinnereien.
- Die Förderung des Baumwollbaues.
- Die Förderung des Baues in Aegypten.
- Die Betriebseinschränkung in den Spinnereien.
- Die internationalen Schiedsgerichte.
- Die Errichtung von Konditionierungsanstalten.
- und den Schutz gegen falsche Konossemente.

Der Inhalt der Resolutionen, beziehentlich die gefassten Beschlüsse sind für die Baumwollindustrie und den Baumwollhandel von grösster Bedeutung. Sie fordern unter anderem, dass die indische Regierung nach dem Muster Amerikas 14tägige Entkörnungsberichte einführen möge. Die ständige Verschlechterung der Beschaffenheit der ägyptischen Baumwolle und die Verminderung des Ertrages per Feddan der ägyptischen Baumwollfelder hat den Kongress veranlasst, die ägyptische Regierung zu ersuchen, statistisches Material zu veröffentlichen, und zwar über die Anbaufläche, den Ertrag der Ernte usw. Inbezug auf die Feuerversicherungsfrage beschloss der Kongress, die Regierung der einzelnen Länder zu ersuchen, dass durch internationale Rechtsbestimmungen die geeigneten Massnahmen getroffen werden, die Versicherung und Rückversicherung zu erleichtern. Auch sei es erwünscht, dass durch internationale Abkommen die Gültigkeit der Schiedsklausel für den Versicherungsvertrag festgelegt werde. Betreffend die gefälschten amerikanischen

Baumwollkonossemente, durch die in letzter Zeit zahlreiche Interessentenkreise geschädigt wurden, beschloss der Kongress, sich an den Präsidenten der ständigen Liverpooler Konossementskonferenz zu wenden mit dem Ersuchen, einen Kongress der Beteiligten wegen Abhilfe dieser Missstände einzuberufen. Die Produktionseinschränkung in den einzelnen Ländern soll, so lange als die Produktion den Verbrauch nicht mehr übersteigt, fortgesetzt werden.

Eine später einzuberufende internationale Versammlung der Interessenten soll sich mit der Frage des übermässigen Feuchtigkeitsgrades der Baumwolle, dem übermässigen Taragewicht derselben, der Verbesserung der Verpackung, dem C. J. F.-Kontrakt, dem Nettogewichtskontrakt und den Methoden der Arbitration befassen.



### Sozialpolitisches.



**Der Bericht der eidg. Fabrikinspektoren** für die Jahre 1907 und 1908 enthält eine Reihe von Zusammenstellungen und Ausführungen, die umso grösseres Interesse beanspruchen, als zurzeit die Kranken- und Unfallversicherung und die Revision des Fabrikgesetzes die Bundesbehörden beschäftigen.

Ueber die Fabrikunfälle in der Seiden- und Baumwoll- und den übrigen Textilindustrien werden folgende Angaben gemacht:

|  |      | Seide  | Baumwolle | übr. T.-Ind. |        |
|--|------|--------|-----------|--------------|--------|
| Zahl der Arbeiter                            | 1907 | 33,851 | 57,946    | 19,951       |        |
|  | 1908 | 33,851 | 57,946    | 19,951       |        |
| Unfälle m. zeitw. Arbeitsunfähigkeit         | Zahl | 1907   | 547       | 1,796        | 434    |
|  |      | 1908   | 506       | 1,642        | 335    |
|  | Tage | 1907   | 11,507    | 40,857       | 10,703 |
|  |      | 1908   | 10,522    | 40,257       | 8,077  |
| Unfälle mit dauernder Arbeitsunfähigkeit     | 1907 | —      | —         | —            |        |
|  | 1908 | —      | 1         | 1            |        |
| Todesfälle                                   | 1907 | —      | 7         | 2            |        |
|  | 1908 | 1      | 8         | 1            |        |
| Auf 1000 Arbeiter trifft es Unfälle pro Jahr | 1907 | 16,1   | 31,1      | 21,8         |        |
|  | 1908 | 15,0   | 38,7      | 16,9         |        |
| Bezahlte Entschädigungen in Franken          | 1907 | 70,565 | 274,029   | 96,919       |        |
|  | 1908 | 80,627 | 298,827   | 70,080       |        |

Die Seidenindustrie steht in bezug auf die Unfallgefahr von allen Industriegruppen mit 15,6 Unfällen auf 1000 Arbeiter (Durchschnitt 1907 und 1908) am günstigsten da, dann folgt die Uhrenindustrie mit 17,3; am meisten belastet sind die Metallindustrie (129,0) und die chemische Industrie (145,6); der Durchschnitt beträgt 66,5. Die Belastung durch die ausbezahlten Entschädigungen macht bei der Seidenindustrie pro beschäftigten Arbeiter zirka Fr. 2.10 aus, bei der Baumwollindustrie zirka Fr. 4.90 und bei der übrigen Textilindustrie zirka Fr. 4.20. Zieht man aus den verschiedenen Industrien den Durchschnitt, so wird für haftpflichtige Unfälle eine Summe bezahlt, die auf den einzelnen beschäftigten Arbeiter Fr. 12.60 ausmacht. Der ständerätliche Entwurf der Unfallversicherung sieht bekanntlich vor, dass die Prämien für Betriebsunfälle ausschliesslich von den Arbeitgebern getragen werden sollen; die Textilindustrie, die verhältnismässig günstige Unfallziffern aufweist, wird daher darauf Bedacht nehmen müssen, diese ihre bevorzugte Stellung bei der staatlichen Versicherung nicht zugunsten anderer schwerer belasteter Industrien zu verlieren. Von der Schaffung von Berufsgenossenschaften nach deutschem Vorbild, die nach dieser Richtung alle Gewähr bieten würden, ist da Entwurf der Unfallversicherung Umgang genommen worden, im die Schweiz zu klein ist, um je für homogene Risiken die erforderlichen Versicherungsverbände aufzubringen, doch bietet die Bestimmung, dass hinsichtlich der Prämien, die Betriebs-

arten entsprechend ihrer Unfallgefahr nach Gefahrenklassen mit besondern Gefahrenstufen geordnet werden sollen, einen gewissen Schutz.

**Vergabungen.** Adliswil. Dank einer beträchtlichen Zuweisung der Erben der Fran Emilie Zürcher und einem Legate des verstorbenen Direktors Frick ist der Krankenasyllfonds der Gemeinde Adliswil nunmehr auf etwa 200,000 Franken angewachsen. Die Gemeinde hat die baldige Erstellung der Anstalt beschlossen.

— München. Kommerzienrat Bernheimer, Inhaber der bekannten Gobelin- und Antiquitätenfirma in München, hat aus Anlass der Eröffnung seines neuen Etablissements 50,000 Mark als Fonds für Unterstützungen seines Personals gestiftet.

**Huddersfield.** In dem Streit zwischen Unternehmern und Arbeitern der Wollindustrie haben beide Teile einem vorläufigen Abkommen zugestimmt, das eine künftige Regelung der strittigen Punkte durch ein Schiedsgericht vorsieht. Dadurch wird der drohende Ausstand abgewendet.



### Industrielle Nachrichten



**Konvention.** Die Konvention der deutschen Samt- und Plüschfabrikanten wurde bis Ende 1915 verlängert.

**Trautenau.** (Flachs- und Garnbörse). Die Geschäftslage ist unverändert, der Garnabruf äusserst lebhaft.

**Die Krefelder Handelskammer und die Zollrückvergütung für Baumwollgarne.** Nach einem Bericht des Herrn Geheimen Kommerzienrat Deussen besteht in der Stoffindustrie schon seit vielen Jahren das Verlangen, für die Baumwollgarne, besonders die höheren Nummern, die vom Auslande bezogen und verzollt sind, den Zoll zurückvergütet zu erhalten, wenn die Garne verarbeitet und im Gewebe wieder ausgeführt werden.

Diesem Wunsche ist neuerdings wieder in einer Eingabe der Vereinigung rheinischer Handelskammern und Baumwollgarnkonsumenten an den Bundesrat Ausdruck gegeben worden. Der Vorschlag der Vereinigung lautet: „Der Zoll sei zurückzugewähren für in Geweben ausgeführte Baumwollkettengarne einfach von Nr. 37—40 an, zwei- und mehrfach von Nr. 50 an; Schussgarne eindrähtig von Nr. 60 an, zwei- und mehrdrähtig von Nr. 50 an.“

Es kommen besonders die höheren Nummern in Betracht, da die mittleren Nummern genügend in Deutschland selbst erzeugt werden. Die Krefelder Handelskammer hält zum Schutz der Webereien und Spinnereien diese Zollrückvergütung für dringend geboten.

#### Die bayrische Textilindustrie im Jahre 1909.

Einer interessanten Statistik über den Geschäftsgang in der bayrischen Textilindustrie im Jahre 1909 ist folgendes zu entnehmen:

Die Dividenden der Mehrzahl der Aktiengesellschaften der bayrischen Textilindustrie, die meist das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr abschliessen, weisen wie im Vorjahr auch im Jahre 1909 eine rückläufige Bewegung auf. Es haben nämlich von 35 (32) Gesellschaften 19 (22) Gesellschaften einen Rückgang der Dividenden zu verzeichnen, in 7 (7) Fällen wurde die gleiche Dividende, in 8 (2) Fällen eine höhere und in einem Falle wieder keine Dividende verteilt. Eine geringere Dividende wie im Vorjahre verteilten folgende Gesellschaften: Spinnerei Wertach in Augsburg 7 (10) Prozent, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg 20,42 (24,5) Prozent, Baumwollspinnerei Senkelbach 7 (9) Prozent, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kaufbeuren 10 (11,66) Prozent, Baumwollspinnerei Speyr 6 (7) Prozent auf die Vorzugsaktien und 4 (5) Prozent auf die Stammaktien, Baumwollfeinspinnerei Augsburg 10 (15) Prozent, Haunstetter Spinnerei und Weberei Augsburg 10 (14) Prozent, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Kempten 11,11 (14,44) Prozent, Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg 17,5 (19,25) Prozent, Neue Baumwollspinnerei in Bayreuth 18 (20) Prozent, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei

in Bayreuth 11,25 (15) Prozent, Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach 6 (8) Prozent, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg 17,5 (25) Prozent, Mechanische Flachspinnerei Bayreuth 12,5 (15) Prozent, Spinnerei Kulmbach 10 (15) Prozent, Neue Baumwollspinnerei und Weberei Hof 20 (24) Prozent, Spinnerei Neuhof in Hof 10 (12) Prozent, Vogtländische Baumwollspinnerei in Hof 15 (17,5) Prozent, Zwirneri und Nähfadefabrik Augsburg 3 (4) Prozent.

Die gleiche Dividende wie im Vorjahre konnten folgende Gesellschaften verteilen: Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen 15 Prozent auf die Stammaktien und 16 Prozent auf die Prioritätsaktien, Baumwollspinnerei Kolbermoor 9 Prozent, Mechanische Bindfadefabrik Schretzheim 6 Prozent, Baumwollweberei Zöschlingsweiler 14 Prozent, Mechanische Seilerwarenfabrik Bamberg 14 Prozent, Nähfadefabrik Schürer in Augsburg 6 Prozent, Mechanische Weberei Fischen in Sonthofen 21 Prozent.

Eine höhere Dividende verteilten: Augsburger Kammgarnspinnerei 14 (11,66) Prozent, Mechanische Weberei am Mühlbach in Augsburg Pfersee 18,5 (17) Prozent, Aktiengesellschaft für Bleicherei, Färberei und Appretur Augsburg 5 (2) Prozent, Zwirneri und Nähfadefabrik Göggingen in Augsburg 30 (26,66) Prozent, Kammgarnspinnerei Kaiserslautern 15 (11) Prozent, Spinnerei und Buntweberei Pfersee 12 (10) Prozent, Baumwollspinnerei Erlangen 15 (14) Prozent, Weber und Ott in Fürth 14 (10) Prozent.

Die Mechanische Weberei am Fichtelbach schloss wie im Vorjahre wieder mit einem Verluste ab.

**New-York.** Die Grossjury hat nunmehr gegen acht Baumwollhändler, unter ihnen den Baumwollkönig Patten, T. B. Hayne und W. P. Brow, Anklage wegen Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes erhoben. Alle acht wurden verhaftet und einem sofortigen Verhör unterzogen. Gegen Stellung einer Kaution von je 5000 Dollar wurden sie daraufhin wieder in Freiheit gesetzt. Die Regierung gedenkt diesen Prozess bis zu Ende durchzuführen, um zu prüfen, ob auf Grund des Antitrustgesetzes ein gerichtliches Vorgehen gegen die Trustmagnaten möglich ist. Denn bisher sind sämtliche auf Grund des Sherman'schen Gesetzes eingeleiteten Prozesse zuungunsten der Regierung ausgefallen.

**Das Jahr 1909/1910 für die Wollproduktion.** Am 30. vorigen Monats kommt die Wollkampagne 1909/1910 zum Abschluss, und wie bereits feststeht, war das laufende Jahr, soweit die australische Wolle in Betracht kommt, durch die bisher grösste Wollproduktion ausgezeichnet. Bis Ende Mai belief sich nämlich die Ausfuhr aus Australien auf 1,858,000 (+ 113,000) Ballen, die Ausfuhr aus Neuseeland auf 497,000 (+ 23,000) Ballen, insgesamt also aus Austral-Asien auf 2,355,000 (+ 136,000) Ballen. Während des Jahres 1908/1909, das bereits ebenfalls ein Rekordjahr gewesen war, hatte der Export 2,288,000 Ballen betragen. Im laufenden Jahre hatte der Vorsprung also schon bis Ende Mai gegenüber dem Gesamtergebnis des vorigen Jahres 67,000 Ballen betragen. Die austral-asiatische Produktion umfasst den grössten Teil der Weltproduktion von Wolle, und es ist bemerkenswert, dass in den fünf Jahren von 1903/1904 bis 1908/1909 die Produktion dieser Provenienz von 1,367,000 auf 2,288,000 Sack angewachsen ist.

Trotz des sehr grossen Angebotes ist der von der Spekulation vielfach erwartete Rückschlag nicht eingetreten, im Gegenteil hielt sich der Markt in den letzten Wochen stabil. Diese Leistung ist besonders bemerkenswert, weil für das neue Wolljahr eine weitere Zunahme der Wollproduktion zu erwarten ist, und weil die Geschäftslage in der amerikanischen Wollindustrie, die bereits seit Monaten zu wünschen übrig lässt, sich in der letzten Zeit nicht gebessert hat. In Deutschland ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Die Beschäftigung der Kammgarnspinnereien bleibt zufriedenstellend. Neue Garnabschlüsse scheinen sich aber angesichts der sehr hohen Preise schwieriger zu gestalten.

**Teppichfabrikation in Turkestan.** Unter den verschiedenen Hausindustrien in Turkestan spielt die Teppichfabrikation eine sehr bedeutende Rolle. Die Teppiche bilden in Turkestan einen grossen Handelsgegenstand in allen Bazaren. Der

Versand von Teppichen aus dem Lande beläuft sich auch jetzt noch auf 40,000 Pud (40,000 Pud = 656,000 kg, 35,000 Pud = 574,000 kg), wogegen gegen 35,000 Pud ins Ausland gehen, vorzugsweise über Batum nach Konstantinopel; von hier gehen diese Teppiche nach verschiedenen Teilen Europas und nach Amerika.

Die Teppichfabrikation Turkestans kommt aber allmählich in Verfall. Man kann dies an der Abnahme der Ausfuhr und an den immer mehr herabgehenden Preisen für die dortigen Fabrikate bemerken. In letzter Zeit ist es dort nämlich zur Gewohnheit geworden, Baumwolle der Wolle, woraus die Teppiche hergestellt werden, beizumischen und an Stelle von Pflanzenfarbstoffen, wie es früher war, nunmehr Anilinfarben zu verwenden. Auch werden die Teppiche seit längerer Zeit nicht mehr mit der früheren Sorgfalt hergestellt.



**Schweiz.** — Aktiengesellschaft für Unternehmungen der Textilindustrie in Glarus. Die „Aktiengesellschaft für Unternehmungen der Textilindustrie“, die aus der Umwandlung der bisherigen Form der Firma Robert Schwarzenbach & Co. hervorgegangen ist, wurde am 17. Juni mit Sitz in Glarus konstituiert. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus den HH. Alfred Schwarzenbach in Zürich als Präsident, Edwin Schwarzenbach in Rüchlikon und Robert J. F. Schwarzenbach in New-York als Vizepräsidenten, Emil Streuli-Hüni in Zürich, Eduard Rudolph in Zürich. Diese Gesellschaft bringt ein 4 1/2 Prozent Anleihen von 12,5 Millionen Fr. zur Zeichnung. Das Anleihen dient zur Verstärkung der Betriebsmittel. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt 25 Millionen Fr. Von dem Anleihen sind 7 Millionen Fr. durch Aktionäre der Gesellschaft und Dritte bereits fest übernommen, während der Rest von Fr. 5,500,000 von der Gesellschaft vertraglich an ein Bankenkonsortium abgegeben worden ist. Der Zeichnungspreis ist pari.

Die Gesellschaften, bei welchen die Aktiengesellschaften für Unternehmungen der Textilindustrie in Glarus gemäss vorstehender Aufstellung beteiligt ist, besitzen laut dem ausgegebenen Prospekt folgende Etablissements, welche sich mit der Fabrikation von ganzseidenen und halbseidenen Kleider- und Futterstoffen, sowie mit der Herstellung des dazu notwendigen Rohmaterials beschäftigen:

1. Die A.-G. Schwarzenbach Huber Company in Westhoboken:  
die Weberei in Weshoboken (New-Jersey), die Weberei in Union Hill (New-Jersey), die Weberei in Bayonne (New-Jersey), die Weberei in Altoona (Pennsylvania), sowie die Zwirneri in Altoona und die Zwirneri in Hollidaysburg;
2. die Firma Robt. Schwarzenbach & Co. in Thalwil:  
die Weberei in Thalwil, die Weberei in Boussieu (Isère), die Weberei in La Tour du Pin (Isère), die Weberei in Hünigen (Ober-Elsass), die Weberei in Konstanz (Baden), sowie die unter Ziffer 4 hienach genannten Zwirnerien und Spinnereien in Italien;
3. die Firma Fratelli Schwarzenbach & Co. in San Pietro-Seveso:  
die Weberei in San Pietro-Seveso (Provinz Como);
4. die Firma Sigg & Keller in Mailand  
betreibt die unter Ziffer 2 erwähnten, der Firma Robt. Schwarzenbach & Co. gehörenden italienischen Zwirnerien und Spinnereien, nämlich: die Filanda in San Giovanni in Croce, die Filanda in Codogno, die Zwirneri in Codogno, die Zwirneri in Molina, die Zwirneri in San Pietro, Valsassina, die Zwirneri in Castello.

Die oberwähnten Gesellschaften besitzen Grundstücke mit einem Flächeninhalt von insgesamt 426,072 m<sup>2</sup>, deren Verkehrswert schätzungsweise mindestens Fr. 1,800,000 beträgt.

Die Erstellungskosten aller Etablissements mit Kraftanlagen von insgesamt 2600 Pferdekräften, Maschinen und Arbeiterhäusern betragen Fr. 23,410,389. Zu Buch stehen dieselben mit Fr. 9,102,030.

Der Assekuranzwert der Gebäude allein inklusive Arbeiterhäuser beträgt Fr. 10,080,000.

Der Gesamtbetrieb aller Etablissements umfasst 6156 eigene mechanische Webstühle, 500 gemietete mechanische Stühle, 1148 eigene Handwebstühle, 330 eigene Spinn-Bassins, 184 gemietete Spinn-Bassins, 64,000 eigene Zwirnspeindeln, 19,000 gemietete Zwirnspeindeln.

Die Verkäufe bewegten sich in den letzten Jahren in aufsteigender Richtung. Beschäftigt wurden insgesamt rund 12,000 Angestellte und Arbeiter.

— Neue Schweizerische Kattundruckerei, Richterswil. Unterm 21. Mai 1910 hat sich unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft gebildet zum Zwecke, die in Liquidation getretene Schweiz. Kattundruckerei Richterswil pachtweise zu übernehmen und weiterzuführen. Der Verwaltungsrat besteht aus 5 Mitgliedern, die Leitung bleibt in Händen der bisherigen Direktoren. Der Betrieb ist wieder voll aufgenommen worden.

**Oesterreich.** — Wien. Die A.-G. Philipp Haas & Söhne, Teppichweberei, hielt dieser Tage eine Verwaltungsratssitzung ab, in welcher der Jahresbericht erstattet wurde. Man rechnet mit der Möglichkeit eines mässigen Rückganges der Dividende. In den letzten Jahren wurden Dividenden von je 10% gezahlt.

**Ungarn.** — Die Wiener Textilfirma Samuel Tauszig & Söhne errichtet gegenwärtig in Raab eine Leinenfabrik, -Appretur und -Bleicherei, welcher eine beträchtliche staatliche Subvention gesichert ist. In der Fabrik werden etwa zweieinhalb Millionen Kronen investiert werden. Sie wird mit etwa 200 Webstühlen arbeiten; die Arbeiterzahl soll sukzessive bis auf 500 vermehrt werden. Die Fabrik befindet sich bereits im Bau und wird den Betrieb im nächsten Jahre aufnehmen.

**England.** — London. Die Textilwaren-Importfirma Kramer & Kaffmann stellte die Zahlungen ein. Deutschland soll stark beteiligt sein.

lassung, grössere Abschlüsse zu machen. Die getätigten Käufe beschränken sich meist auf bessere Marken in kleinen Quantitäten

**Prels-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**

27. Juni 1910.

| Ital. u. Franz. | Extra-Class. | Class. | Subl. | Corr. | Japan | Grap. geschn. |        |       |       |
|-----------------|--------------|--------|-------|-------|-------|---------------|--------|-------|-------|
|                 |              |        |       |       |       | Filatur.      | Class. | Subl. | Corr. |
| 17/19           | 56           | 55     | —     | —     | 22/24 | 49            | —      | —     | —     |
| 18/20           | 55           | 54     | 52-53 | —     | 24/26 | 47            | —      | —     | —     |
| 20/22           | 53-54        | 52-53  | 51-52 | —     | 26/30 | —             | —      | —     | —     |
| 22/24           | 53           | 51     | 50    | —     | 30/40 | —             | —      | —     | —     |
| 24/26           |              |        |       |       |       |               |        |       |       |

| China | Tsatlée   |        | Kanton Filat. |         |
|-------|-----------|--------|---------------|---------|
|       | Classisch | Sublim | 1. ord.       | 2. ord. |
| 30/34 | —         | —      | 20/24         | —       |
| 36/40 | —         | —      | 22/26         | —       |
| 40/45 | —         | —      | 24/28         | —       |
| 45/50 | —         | —      | —             | —       |

| Italien.     | Class. | Sub.  | Japan | Tramen. zweifache |     |             | dreifache |       |  |
|--------------|--------|-------|-------|-------------------|-----|-------------|-----------|-------|--|
|              |        |       |       | Fil. Class.       | Ia. | Fil. Class. | Ia.       |       |  |
| 18/20 à 22   | 51     | 48-49 | 20/24 | 47-48             | —   | 30/34       | 47-48     | —     |  |
| 22/24        |        |       | 22/26 | 46-47             | —   | 32/36       | 47        | —     |  |
| 24/26        | 48     | 46    | 24/28 | 45-46             | —   | 34/38       | 46-47     | —     |  |
| 26/30        |        |       | 26/30 | 44                | —   | 36/40       | 46        | 44-45 |  |
| 3fach 28/32  | 50     | 48-49 | 30/34 | 44                | —   | 38/42       | 45-46     | 43-44 |  |
| 32/34        |        |       | 34/38 | —                 | —   | 40/44       | 44        | 42-43 |  |
| 36/40, 40/44 | 48     | 46    | —     | —                 | —   | —           | —         | —     |  |

| China | Tsatlée geschnell. |       |       |               | Miench. Ia. |             | Kant. Filat. |  |
|-------|--------------------|-------|-------|---------------|-------------|-------------|--------------|--|
|       | Class.             | Subl. | Corr. | Schw. Ouvrais | 2fach       | 20/24       | Sublime      |  |
| 36/40 | 40                 | 37    | —     | 36/40         | 36-35       | 20/24       | 42           |  |
| 41/45 | 38                 | 35    | —     | 40/45         | 34-33       | 22/26       | 40           |  |
| 46/50 | 37                 | 33    | —     | 45/50         | 32-31       | 24/28/30    | 37-38        |  |
| 51/55 | 36-35              | 32    | —     | 50/60         | 31-30       | 3fach 30/36 | 42           |  |
| 56/60 | —                  | —     | —     | —             | —           | 36/40       | 39           |  |
| 61/65 | —                  | —     | —     | —             | —           | 40/44       | 37-38        |  |

**Seidenwaren.**

Ueber das Seidenwarengeschäft wird der „N. Z. Z.“ aus Lyon folgendes mitgeteilt: Der Verkehr in glatten Stoffen bleibt ein befriedigender, hinsichtlich des Umsatzes wie der Preise, und da die Lager bei der Kundschaft guten Abgang finden, ist die Stimmung hinreichend zuversichtlich, um neben dem Einkauf fertiger Ware auch Bestellungen für Winter Aufmerksamkeit zu widmen. Ersterer dreht sich um die zahlreichen öfter hervorgehobenen Gewebe. Bei anzufertigenden Stoffen machen sich neben Musselinen, Changeant Sorten von Taffet und Faille, dann Moires geltend. Bedruckter Foulard und bedruckte Erzeugnisse überhaupt sehen weiter Besteller. Fassionierte Stoffe haben das gute Geschäft der Vorwoche, sowohl für vorrätige wie zu bestellende Sachen.

Der Tüchermarkt ist ruhig hinsichtlich neuer Abschlüsse, und die Fabrik bleibt auf Erledigung der früher erteilten Aufträge beschränkt. Seidentüll hält sich in befriedigender Nachfrage, insbesondere grossmaschige Ware und Résilles. Chantilly und Spitzen finden den gewohnten guten Umsatz. Leichte Gaze verkaufen sich, und alle einschlägigen Gewebe haben fortwährend Abnehmer. Der Bedarf an Posamenten nimmt etwas zu, und Seidenstickereien finden weiter Auftraggeber.

Ueber die gangbaren Artikel für den Herbst wird aus Crefeld folgendes berichtet:

Voraussichtlich werden glatte Stoffe wieder im Vordergrund stehen. Neben Taffeten in verschiedenen Ausrüstungen gehen auch weiche Stoffe in neuen Armurebindungen. Für den feinen Verbrauch für Kleider stehen breite Voilestoffe im Vordergrund und werden auch Crêpons eine hervorragende Rolle spielen. Die Breite dieser Stoffe variiert zwischen 100 und 110 cm.; sie werden auch viel mit kleinen façonierten Dessins gebracht. Als Farben nennt man grün, blau, braun und rot. Auch in Kaschmirs sind grün und rot tonangebend und dürfte diesen Genre in Façonnés und Chinés, auch für Krawatten, eine beachtenswerte Rolle spielen. Daneben gehen immer noch gestreifte und karierte Gewebe in nicht zu lebhaften Farben.

**Mode- und Marktberichte**

**Seide.**

Die Seidenzucht ist bis Ende Juni in den meisten Distrikten an ihrem interessantesten Punkte angekommen. Das Einspinnen der Würmer ist in vollem Gang oder schon beendet, und damit ist die Zeit der Gefahren, welche der Aufzucht namentlich durch Witterungs- und Temperaturverhältnisse drohen, in der Hauptsache vorüber. Italien hatte in den letzten Wochen sehr starke Hitze, verbunden mit vielen Gewittern. Die Gerüchte, die sich daran anschlossen und von einer Benachteiligung der Würmer sowie drohendem Ausfall sprachen, sind nicht zutreffend.

Die Ernte wird gut, sowohl in Italien als auch in Frankreich, wo tatsächlich die Maifröste einen nicht unbedeutlichen Schaden anrichteten, der aber inzwischen reichlich wieder ausgeglichen wurde. Aus Ostasien wird sogar von einem das Ertragnis des vorigen Jahres noch übersteigenden Ergebnis gesprochen, so dass also ein Mangel an Seide auf der ganzen Linie nicht eintreten wird.

Das Geschäft selbst ist so ziemlich auf einem toten Punkt angelangt. Neue Seiden will doch niemand kaufen, bevor nicht die Preise eine gewisse Uebereinstimmung zeigen, was bis heute nicht der Fall ist. Einzelne Eigner tragen der wirklichen Situation wenig Rechnung; die Kokonspreise, die sich zwischen Lire 3.20 bis 3.50 halten, lassen nicht auf besondere Preisveränderungen für das fertige Gespinnst schliessen.

Der Verbrauch ist im Juni auch nicht geeignet, die Preise zu beeinflussen; die Fabrik harret noch der Nachorders, die bis jetzt noch sehr mässig einlaufen, und so hat sie keine Veran-

Wie aus **Lyon** der „N. Z. Z.“ mitgeteilt wird, bleibt das Bändergeschäft breiten Sammetarten auf Hutband sehr günstig; dunkle, blaue und grüne Farben gehen neben schwarzer Ware allgemein. Der Lagerverkehr ist bedeutend und auf den Winter wird nicht minder viel Ware begehrt. Liberty und Merveilleux, besonders ersterer, begegnen grosser Kauflust; Taffetband, schwarz, einfarbig oder in Changeant-Geweben ist in Kauflust; es wird auch bestellt. Breite Moires gehen in ebensolcher Weise in befriedigendem Umfang, andere Bänder geben nicht hinreichend Beschäftigung. Der Bedarf an seidnen Schärpen ist so ansehnlich wie in den Vorwochen. Lavallières heben zu zunehmenden Absatz, Krawatten bleiben wenig berücksichtigt.

### Die Toiletten an den letzten Pariser-Rennen.

Die gewitterhafte Witterung während der letzten Woche hat der Entfaltung einer eigentlichen Toilettenpracht an den Hauptrennen stark Eintrag getan. Paris stand vom 19. Juni an im Zeichen der grossen Woche; an diesem Tag war das Rennen um den Prix d'Auteuil, am Donnerstag darauf der Prix des Drags und am Sonntag den 26. Juni das Rennen um den Grand Prix in Longchamp. Gegenüber frühern Jahren waren eigentlich elegante Toiletten nicht so stark vertreten. Unter diesen herrschten Tailleurcostüme in Liberty-Atlas, Taffet und Leinen vor; die Aermel waren enger als früher, die Röcke waren teilweise von normaler Weite oder auch lächerlich eng zugebunden. Es scheint, dass der Empirestil wieder als neu sich Geltung verschaffen wird; es wurden ziemlich viel Kaschmirstoffe getragen. Schärpen dürften als Toilettenbestandteil nicht so bald vom Schauplatz verschwinden. Neben Seidengazeroben werden solche in Voile und Crepon für feinern Geschmack sehr viel Anklang finden. Schleppen kommen wieder mehr in Aufnahme; in hocheleganten Stilroben finden schwere und kostbare Brokatstoffe, Damaste und Atlas viel Verwendung.

Neben der Weberei findet die Stickerei auch ansehnliche Verwendung. So rechnet sogar ein Berichterstatter der „Thurgauer Zeitung“ in Paris dieses Jahr für die Sommermode zu einem Rekordjahr für die Stickerei, wie folgendem Berichte zu entnehmen ist:

„Das Rennen von Auteuil stellt in Paris die Gesetze für die Sommermode auf. Weit überwiegend beherrscht noch die Seidenmousseline das Feld. In feinen, stilvollen Kombinationen erscheint sie immer wieder. Der Natur sind alle zarten Tinten abgelauscht, Wasser, Licht, Feuer, Felder und Blumen mussten den Dessins sich zur Verfügung stellen. Um diesen Reichtum oder diese Intensität der Farben zu erhalten, musste man natürlich seine Zuflucht zu der „tube“-Broderie nehmen, die neben den Stahlplättchen am meisten glitzert und gleisat. Neben der Mousseline hält sich in bescheidenem Masse Crêpe de Chine, rosa oder hellblau mit weisser Stickerei, und etwas mehr hervortretend Linon, der ganz besonders die Stickerei zur Geltung bringt und von der Blüte der Damenwelt getragen wird. Da ist Linon crème mit weisser Stickerei, weisser Linon in Stickerei von der Hortensiafarbe. Prächtige gestickte Schärpen findet man bei diesen Kostümen, Irländer und Valenciennes werden als Spitzengarnitur bevorzugt. Etwas Neuere sind die weissen Roben, die mit Madeiras ausgerüstet werden. Die offene Madeira-Broderie wird gleich der Broderie Anglaise mit Bandes verwendet, oft über eine Farbe oder mit Tüll oder Chiffon überkleidet. Der Shawl, der die Schultern drapiert und graziös über die Sommertoilette herabfällt, ist auch eine der hervorragendsten Eigentümlichkeiten der neuen Saison. Man fertigt ihn aus den verschiedensten Materialien, vom weichsten Seidenchiffon angefangen bis zum reichsten Satin charmeuse und natürlich kommt bei ihm die Stickerei auch zu ihrem Rechte. Blumenstickereien und Spitzenornamente, alles Handarbeit, waren in Auteuil fast auf allen Shawls zu erblicken. Ich liess mir sagen, es gebe Damen, die ein Dutzend solcher Shawls besässen und je nach der Witterungsnüance auch die entsprechende Shawlnüance hervorholten. Da andererseits der Shawl wieder mit der Robe und mit dem Hute harmonieren muss, erscheint eine solche Shawlausstattung ganz begreiflich. Soviel ist sicher: In

einem Masse wie noch nie zuvor, ist die Mode der Stickereiindustrie der Ostschweiz günstig.“

Es ist äusserst schwierig, für die wirkliche kommende Mode ganz bestimmte Anhaltspunkte zu geben, auch wenn der Verfasser wie hier beim letzten Abschnitt, wahrscheinlich ein findiger Thurgauer ist. Wieviel Mühe und Arbeit liegt in der Schaffung einer Mode und wie manche ist im Laufe einer Saison nicht schon abgelehnt worden!



### Kettenbaumregulator.

Von Emil Jäger in Neustadt.

Durch diesen Kettenbaumregulator soll eine genauere Regulierung der Spannung erreicht werden und zwar sowohl bei der Erzeugung von leichten als auch bei jener von schweren Geweben. Als eine besondere Eigenart der Neuerung führt der Patentnehmer an, dass jene Räder, die den Kettenbaum fortschalten, in einer Gabel gelagert sind, die eine Bremsscheibe trägt, und dass diese Bremsscheibe gegen eine Bremsunterlage gedrückt wird.

Der Antrieb des Regulators erfolgt zwangläufig von der Kurbelscheibe a mittelst der Kurbelstange b, deren Zapfen c in dem Schlitz d der Kurbelscheibe a verschiebbar ist, wodurch der Hub der Kurbelstange b verstellbar werden kann.

Die Kurbelstange b überträgt ihre hin- und hergehende Bewegung auf den frei um die Welle schwingenden einarmigen

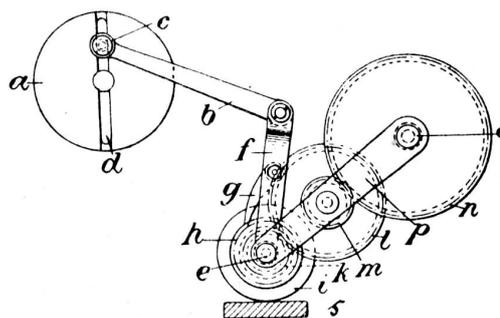


Fig. 1.

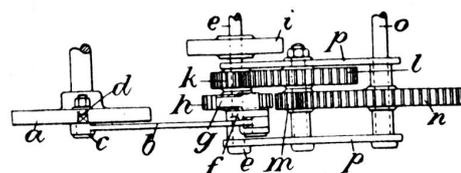


Fig. 2.

gen Hebel f, an dessen Schenkelseite die Schaltklinge g befestigt ist, welche in die Zähne des auf der Welle e befindlichen Schaltrades h eingreift, so dass dasselbe bei der Vorwärtsbewegung des Hebels f eine Drehung von einem bestimmten Winkel ausführt, während bei der Rückwärtsbewegung desselben die Schaltklinge g frei über die Zähne des Rades h gleiten kann, welches durch die auf gleicher Welle angeordnete Bremsscheibe i gehindert ist, sich in seine frühere Stellung zurückzudrehen.

Das Schaltrad h ist mit dem gleichfalls auf der Welle e befindlichen Zahnrad k gekuppelt, so dass es an dessen Drehung teilnehmen muss und dass es diese mittels zweier oder mehrerer in der Gabel p verschieb- und auswechselbarer Uebersetzungsräder l und m, auf das Zahnrad n und dadurch auf die Welle o überträgt, auf welcher sich der Kettenbaum r befindet.

Bei normaler Kettenspannung reicht der Druck zwischen der Bremsscheibe i und der Bremsunterlage s aus, um eine

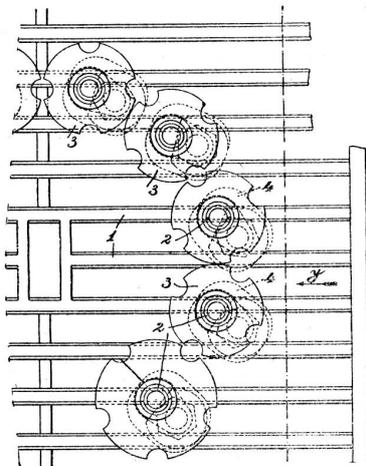
selbsttätige Drehung des Schaltrades zu verhindern; sobald jedoch die Spannung der Kettenfäden über das gewünschte Mass wächst, dreht der Kettenbaum unter Ueberwindung des Reibungswiderstandes der Bremsscheibe und der Bremsunterlage des Schaltrades h so lange vorwärts, bis die normale Spannung wieder erreicht ist. Die Drehung kann vom Zahnrade k auf den Kettenbaum auch mittelst einer Kette übertragen werden, wenn die Zahnräder als Kettenräder ausgebildet sind.

### Flechtmaschine ohne Gangplatte mit Einrichtung zum Versetzen der Tellerräder.

Von Otto Steiner und Xaver Pfrunder in Wohlen, Schweiz.  
D. R.-P. 219,303.

Bei der den Gegenstand vorliegender Erfindung bildenden Flechtmaschine ohne Gangplatten mit Einrichtung zum Versetzen der Tellerräder wird die Anordnung von Tellerrädern in irgend einer Zahl und Anwendung auf derselben Tischplatte ohne jede Bohrung dadurch ermöglicht, dass die Tischplatte rostartig ausgebildet ist und die Spindeln für die Tellerräder exzentrische Zapfen tragen.

1 ist die rostartig ausgebildete Tischplatte der Flechtmaschine, auf welcher die zwei ortsfesten Spindeln 2, auf welchen sich die Tellerräder 3 drehen können, exzentrisch zu ihren bezüglichen Achsen gelagert und befestigt sind. Zu diesem Zwecke ist am unteren Ende jeder Spindel 2 eine Platte 4 befestigt, welche einen zur Spindel 2 exz. Gewindebolzen von geringerem



Durchmesser als die Weite der Tischplattenschlitze, sowie eine Unterlagsscheibe und Muttern trägt. Um den Eintritt der Zettelfäden in die Spindeln 2 zu erleichtern, sind die unteren Enden desselben ausgefräst und die Oeffnungen der Platten 4, in welchen die Spindeln 2 eingesetzt sind, nach unten erweitert.

Es ist nun leicht ersichtlich, dass bei jeder Anzahl und Anordnung der Tellerräder eine solche Befestigung der letzteren auf der Tischplatte 1 möglich ist, dass ein Zusammenarbeiten der Tellerräder und Hindurchlaufen der Zettelfäden durch die Spindeln 2 stattfinden kann.

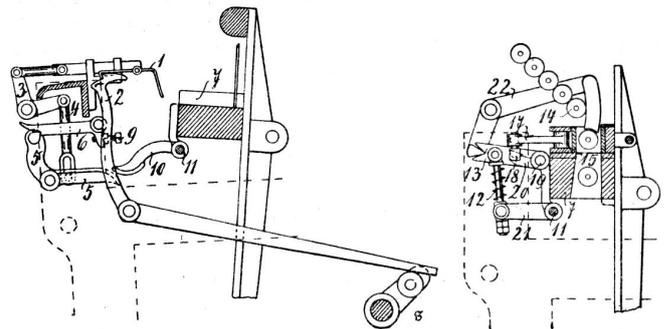
### Einrichtung zum Verhindern der Spulenauswechslung für Webstühle bei unrichtiger Lage des Schützens im Schützenkasten.

Sächsische Maschinenfabrik vormals Rich. Hartmann A.-G.  
in Chemnitz. — D. R.-P. Nr. 219,537.

Die Schussgabel 1, die in bekannter Weise beim Vorhandensein eines Schussfadens aushebt, beim Fehlen desselben dagegen vom Schusswächterhammer 2 mitgenommen wird, überträgt ihre Bewegung auf den Winkelhebel 3. Dieser hebt wiederum durch das Zugband oder die Stange 4 den mit einer Lauffläche versehenen Hebel 5 an, der durch Sperrfalle 6 in dieser Stellung gehalten wird, bis die Lade 7 beim nächsten Vorgang die Sperrung löst, indem sie gegen die Stellschraube 8 stösst. Befindet sich der Hebel 5 in gehobener Stellung, so gleitet beim Vorgang der Lade 7 der Hebel 10 auf die Gleitfläche des Hebels 5 auf und hebt, indem er die Bewegung mittels der an der Lade 7 angebrachten Welle 11, Hebel 21 und federnder Verbindung 12

auf den Mitnehmer 13 überträgt, letzteren in die zum Eingriff mit dem Spulenhämmer 22 geeignete Stellung

Um zu verhindern, dass eine Spule 14 eingeschlagen wird, wenn der Schützen 15 nicht oder nicht ganz in den

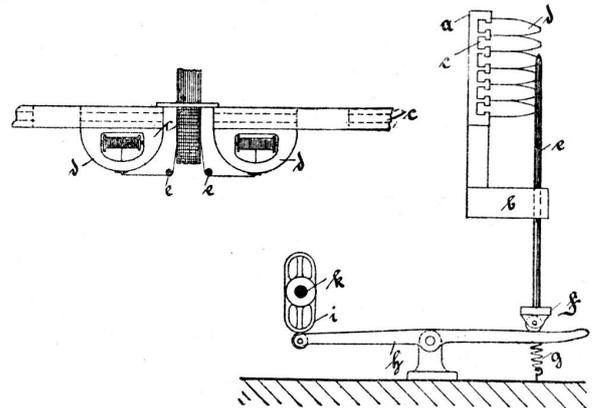


Kasten eingetreten ist, befindet sich gemäss der vorliegenden Erfindung an der Kastenklappe ein Arm 17, dessen Stift 18 im Bereich einer auf der Mitnehmerwelle 19 sitzenden Knagge 20 steht, wenn die Kastenklappe 16 nicht nach aussen gedrückt wird, wie dies der Fall ist, wenn sich der Schützen 15 nicht oder nicht genügend im Kasten befindet. Beim Anheben des Hebels 21 stösst dann die Knagge 20 gegen den Stift 18, und indem die federnde Verbindung 12 nachgibt, wird verhindert, dass der Mitnehmer 13 in Eingriff mit dem Spulenhämmer 22 kommt. Bei richtiger Lage des Schützens im Kasten dagegen steht der Stift 18 ausser Bereich der Knagge 20, und das Einschlagen der neuen Spule kann erfolgen.

### Bandwebstuhlade.

Von August Sieper & Co. in Wulfeshohl-Langerfeld.  
D. R.-P. 214,346.

Diese Neuerung soll verhindern, dass sich die Schützenfäden bei mehrschützigen Bandwebstühlen zwischen den Schützen und deren Bahn in den Winkeln c (siehe Abbildung) einklemmen. Es wird dieser Zweck durch eine ähnliche Anordnung von Stäben erreicht, wie sie die alten Handweber bei ihren Wechselladen gebrauchten, nur waren dort die sogenannten Fangstäbe wagrecht gelagert, während sie hier senkrecht angebracht sind. In der beigegebenen Skizze



ist a der auf und ab bewegliche Teil, b der feste Längsbalken der Lade. Im oberen Teile a sind in den Führungen c in bekannter Weise die Schützen d geführt und werden durch Zahnstangenantrieb durch das Fach bewegt. Wie ersichtlich, nehmen die Schussfäden eine mehr oder weniger schräge Lage ein, die je nach der Lage des Schützens wechselt und zur Folge hat, dass beim Anschlagen der Lade sich die Fäden in den Führungssecken von c festklemmen.

Um dieses zu verhüten, sind die Stäbe e in dem Balken b beweglich geführt und an der Platte f angeschlossen, die durch die Federn g nach abwärts bewegt wird, während ein

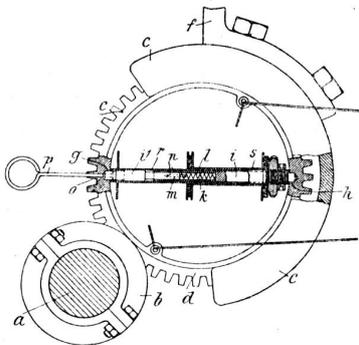
Hebel h, der durch einen Daumen i der Bandstuhlwelle k in Schwingung versetzt wird, die Aufwärtsbewegung der Stäbe e veranlasst. Dieses findet statt, nachdem ein Schuss eingelegt ist. Wenn dann die Lade nach dem Brustbaume zu sich bewegt, um den Schuss anzuschlagen, werden die Schussfäden durch die Stäbe e von den Führungsecken entfernt gehalten, so dass kein Reißen der Fäden und die damit verbundene Betriebsstörung eintreten kann. Anstatt der gezeichneten Bewegungseinrichtung für die Stäbe e können dieselben auch durch andere Mittel, zum Beispiel durch die Platinen der Jacquardmaschine, gehoben und gesenkt werden.

### Schnittleistenvorrichtung für Webstühle.

Von C. Wiese in Hamburg-Eilbeck.

Die in Deutschland unter Nr. 215,165 patentamtlich geschützte Vorrichtung ist nach den Ausführungen des Patentnehmers wie folgt beschaffen:

Das auf der Kurbelwelle a des Webstuhls feststehende Zahnrad b treibt den mit Aussenverzahnung versehenen, in dem am Arm f feststehenden Bügel c geführten Ring d. In diametral gegenüberliegenden Bohrungen g und h desselben ist eine Spindel gelagert, die aus den beiden Teilen i und i<sup>1</sup> besteht, von denen derjenige i an seinem inneren Ende mit einer Längsbohrung k versehen ist, in welcher das abgesetzte innere Ende des Teiles i<sup>1</sup> Aufnahme findet. Zwischen dem Boden der Bohrung k in i und dem inneren Ende des Teiles i<sup>1</sup> befindet sich eine Feder l, welche bestrebt ist, die Teile i und i<sup>1</sup> auseinanderzutreiben. Sie drückt dieselben in die Bohrungen g und h des Ringes d. Ein Schlitz m in der Wandung des ausgebohrten inneren Endes des Teiles i und ein in diesen Schlitz m hineinragender Zapfen n im anderen Teil i<sup>1</sup> dienen zur Begrenzung der Bewegung des letzteren i<sup>1</sup> im ersten i.



In den Ring d ist in der Drehachse der Spindel i i<sup>1</sup> ein Loch o gebohrt, in welches ein Stift p eingeführt werden kann, um mit Hilfe desselben gegen einen der Teile i oder i<sup>1</sup> zu drücken und den einen dem andern zu nähern, wenn die Spindel i i<sup>1</sup> aus dem Ring d entfernt werden soll.

Die beiden auf der Spindel i i<sup>1</sup> angeordneten Garnspulen sind mit r und s bezeichnet und beispielsweise derart miteinander verbunden, dass das Abziehen des Fadens von der einen Spule das Aufwickeln des Fadens der andern Spule veranlasst.

### Bandkettenschermaschine.

Von O. Straumann in Lostorf.

Diese Schermaschine weist an sich die bekannten Einrichtungen auf. Von einem Spulengestelle werden über Spannleisten die Fäden durch entsprechende Käme geleitet und auf die Kettenspule aufgewickelt. Neu ist daran (D. R.-P. 217,301) die Einschaltung einer Bürstenwalze vor dem ersten Kamm, die das Schlichtmittel aufnimmt und auf die Kettenfäden aufstreicht. Es kann sich dabei wohl nur um ein rasch trocknendes Schlichtmittel oder um ein Glättmittel, wie Paraffin, handeln.



### Die Amerikanerinnen und die Mode.

In einem der bekanntesten und vornehmsten Frauenklub in New-York ist kürzlich gegen die Vorherrschaft oder wenn man

will Tyrannei der Männer wieder einmal heftig Opposition gemacht worden. Die liebenswürdigen Damen klagten zur Abwechslung einmal ihre eigenen Männer wegen ihrer verdächtigen Manie für das viele und weite Reisen öffentlich an. Bekanntlich soll sich dieses Jahr wieder ein ganzes Heer von Amerikanern nach unserm Festlande begeben. Nicht, dass sie etwa die Frauen zu Hause lassen, nein, sie nehmen sie zum grossen Teil mit und da setzt nun die Opposition der bessern Hälfte ein. Die ganze Frage wurde in folgenden Worten von der Präsidentin des Klubs zur Verhandlung eingeleitet:

„Der Wunsch der Männer, uns durch die Welt zu führen, indem sie uns dadurch unsere Familie und unsere Kinder zu verlassen zwingen, hat seinen Ursprung in einer kleinlichen und krankhaften Sparsamkeit . . . Sie selber, die Männer haben es uns mit jener ihnen so eigenen Naivität bestätigt. Sie hoffen uns dadurch den Versuchungen der Eleganz und der Mode zu entziehen. Fern von unserm Vaterland und unsern gesellschaftlichen Kreisen, rechnen sie, hätten wir weniger Interesse zu glänzen und auch weniger Gelegenheit dazu. Das ist der Grund, warum sie uns zwingen, wie Zigeunerinnen zu leben, warum sie uns von Land zu Land, von Gegend zu Gegend ohne Unterbrechung und ohne Ruhe schleppen! Das ist ein ehelicher Anspruch an uns, welcher in keinem Gesetzbuch vorausgesehen worden ist, unsere Auflehnung dagegen ist daher mehr als gerechtfertigt!“

Nach dieser kurzen Einleitung setzte die Präsidentin den Zuhörerinnen ihren Feldzugsplan dann auseinander.

Nach den getroffenen Vereinbarungen mit drei der allgeschicktesten Damenschneider von New-York, führte die Dame aus, würden nun innert kurzer Zeit auf jedem transatlantischen Schiff sich drei schöne, gut gebaute Fräulein befinden, von ihren Firmen aus den besten „Mannequins“ ausgewählt, mit der ausdrücklichen Aufgabe, in den Salons und auf dem Deck die elegantesten, schmeichelhaftesten und bezauberndsten Roben von der allerletzten Mode zur Schau zu tragen. Ein Vertreter des amerikanischen Schneiderbundes würde diese drei „Mannequins“ begleiten, um den Damen die Stoffmuster zu unterbreiten, die Preise festzustellen, Bestellungen und Masse entgegenzunehmen, und dieselben dann durch die drahtlose Telegraphie den New-Yorker Häusern zu übermitteln, sodass die Frauen, in jene Gegenden angekommen, wohin sie durch die kleinlichen Anmassungen ihrer Männer transportiert werden, beim Landen ihre bestellten Kleider fix und fertig vorfinden würden.

Die ersten Versuche mit dieser international-schwimmenden Schneiderei werden an Bord der Lusitania und Mauritania gemacht. Es sind schon 1350 Modelle von allerneuesten Roben und ebenso viele Hüte bereit, um dem Urteil und der Bewunderung der zwangsreisenden Damen ausgesetzt zu werden. Nach der „Daily News“ scheint ein erster Versuch dieser Art bereits glänzend ausgefallen zu sein. Ein Probeschiff, aus New-York kommend, befand sich in der Mitte seiner Route auf dem atlantischen Ozean, als die Kunde vom Hinschied des Königs von England eintraf. Sofort bestellten viele englische Damen, die an Bord waren für sich Trauerkleider, die sie dann bei der Landung in London bereit fanden.

Die New-Yorker Frauen befürchteten inzwischen eine heftige Opposition seitens ihrer Männer gegen eine so raffiniert ausgedachte Rache. Es scheint aber, dass die Männer diese Angelegenheit mit grosser Ruhe und vielleicht auch mit . . . Wohlgefallen . . . aufgenommen haben. Der „New-York Herald“ fügt die Bemerkung an, dass ein solches Wohlgefallen eigentlich ziemlich verdächtig sei. Die amerikanischen Frauen haben vielleicht ihren Männern die unterhaltendste Zerstreuung während der langen Reise verschafft.

„Passet den Mannequins auf!“ bemerkt die amerikanische Zeitung, zu den Damen gewendet, „Ihre Männer könnten im Reiz der Neuheit und der Aesthetik die Roben an den Mannequins mit starkem, vielleicht allzustarkem Interesse betrachten!“



## Schweizerische Textilindustrielle.

Schon wieder hat der Tod eine Lücke in die Reihe unserer Fabrikanten gerissen; wir verloren Hrn. Othmar Blumer-Jäggli, Mitinhaber der Spinnereien und Buntwebereien Blumer & Biedermann in Freienstein und Bülach. Er war seit Weihnachten 1909 schwer krank und starb am 15. Juni im 37. Altersjahr. Aus seinen Personalien geht folgendes hervor:

Geboren 1873 als Sohn des im Jahre 1900 verstorbenen Herrn Ständerat Oberst Blumer, besuchte der aufgeweckte Knabe die Primarschule Freienstein, absolvierte das Gymnasium Winterthur und die Handelsschule in Neuenburg, um sodann im väterlichen Geschäft seine Lehrzeit sowohl in der Fabrik als auf dem Bureau anzutreten. Einige Semester war der strebsame Jüngling Schüler der Webschule Wattwil, wo er sich namentlich auf dem Gebiet der Buntweberei gründliche Kenntnisse aneignete. Bald darauf verliess er die Heimat und nahm seinen Aufenthalt zunächst in Aegypten, zwecks Studiums der Kultur der Baumwolle und deren Handel. Nunmehr schiffte er sich nach Singapore ein, der Handelsmetropole Hinterindiens, um während eines dreijährigen Aufenthaltes die Absatzgebiete für Baumwolltücher kennen zu lernen und neue aufzuschliessen. Infolge Krankheit seines Vaters in die Heimat zurückgekehrt, arbeitete der junge Mann als Prokurist im väterlichen Geschäft und übernahm nach dem Tode seines sel. Vaters und seines Associés Herrn Dr. Biedermann die Leitung der beiden ausgedehnten Etablissements Baumwollspinnerei und Buntweberei Freienstein und Spinnerei Bülach gemeinschaftlich mit seinem Bruder Heinrich und Herrn Robert Biedermann.

Bald auch betätigte sich der Entschlafene im öffentlichen Leben in- und ausserhalb seiner Wohngemeinde. Als warmer Freund der Schule diente er derselben in verschiedenen amtlichen Stellungen, war Vizepräsident der Asylkommission, Mitglied der Aufsichtskommission der Webschule Wattwil, Aktuar der schweiz. Textil-Invalidenkasse, Aktuar des schweiz. Buntwebereivereins. Herr Blumer besuchte die Webschule Wattwil in den Jahren 1893/94, bewahrte ihr stets warme Sympathie und war ein eifriger Freund unserer Vereinigung. Er ruhe in Frieden!

Fr.



## Webschule Wattwil.

Am vergangenen Dienstag den 28. Juni fand die Hauptversammlung der Webschulkorporation in Wattwil statt, welche einen sehr schönen Verlauf nahm. Das wichtigste Traktandum war die Erweiterungsbau-Angelegenheit, welche nun so weit gefördert ist, dass mit dem Bau sofort begonnen werden kann. Man hat einen Entwurf gutgeheissen, der sich seinem Aeussern nach wohlthuend in das allgemeine landschaftliche Bild fügt, ohne den Charakter einer Schule zu verleugnen. Auch der innere Raum des Anbaues ist den praktischen Bedürfnissen entsprechend eingeteilt. Es ergibt sich daraus, dass jeder Quadratmeter schon heute notwendig gebraucht wird, um die Schule mit dem auszustatten, was sie unbedingt haben muss. Man hofft allgemein, es werden sich innerhalb der nächsten Monate noch weitere Mittel aufbringen lassen, damit keine ungedeckten Bauschulden im nächsten Frühjahr miteinziehen müssen.

Dem kürzlich leider verstorbenen Kommissionsmitglied Herrn Othmar Blumer von Rorbas-Freienstein wurde ein ehrender Nachruf gewidmet und als Ersatz für ihn Herr Heinrich Blumer, Chef des Hauses Blumer & Biedermann in Freienstein gewählt. Für Herrn Gottfried Braun, Kaufmann in St. Gallen, welcher als Kommissionsmitglied demissionierte, wurde Herr Altmann, Associé der Firma Abderhalden & Co. in Wattwil gewonnen. Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission beliebte Herr Otto Looser junior in Kappel.

Nach Erstattung der verschiedenen Berichte und gewalteter Diskussion ging man mit der Ueberzeugung auseinander, dem erstrebten Ziele wieder einen Schritt näher gekommen zu sein.

Fr.



## Kleine Mitteilungen



**Freihandelskongress.** Vom 9. bis 12. August 1910 soll in Antwerpen der zweite internationale Freihandelskongress abgehalten werden. Jeder, der sich für Zollfragen irgendwelcher Art interessiert, ist dazu eingeladen. Weitere Einzelheiten können durch Anfragen beim „International Free Trade Congress“, Boulevard Leopold, Antwerpen, in Erfahrung gebracht werden.

**Ersatz für Baumwolle.** James Hope von Rouen, Frankreich, machte in einer Sitzung des Nationalverbandes der Baumwollfabrikanten in Boston eine sensationelle Ankündigung. Er erklärte, ein Franzose habe ein Substitut für Baumwolle entdeckt, welches er aus Holzbrei herstelle und „La Soyeuse“ nenne. Er legte Muster von daraus erzeugten Garnen und Stoffen vor und erklärte weiter, man treffe in Europa Anstalten, dasselbe in grossen Quantitäten zu fabrizieren.

**Betriebseinschränkungen in Amerika.** 75 Baumwollfabriken in Nordkarolina mit 1 Million Spindeln haben beschlossen eine Betriebseinschränkung um ein Drittel der Leistungsfähigkeit eintreten zu lassen.

**Den 60,000. Webstuhl** hat dieser Tage die Oberlausitzer Webstofffabrik C. A. Roscher in Neugersdorf fertiggestellt. Die Firma besteht seit 30 Jahren.

## Fachliteratur.

**Lodzer Textilmarkt.** Am 16. Juni ist in Lodz die erste Nummer der Zeitung „Lodzer Textilmarkt“ herausgegeben worden. Obwohl schon zahlreiche Zeitschriften in Deutschland, Oesterreich etc. herausgegeben werden, ist diese neue Zeitung berufen, eine Lücke auszufüllen, da alle andern ausländischen Zeitschriften für andere Verhältnisse zugeschnitten sind und der russischen abweichenden Geschäftsmethode keine Rechnung tragen können. Diese Zeitschrift ist nicht nur russischen Fachleuten zu empfehlen, sondern auch ausländischen Häusern, die mit Russland in Geschäftsverbindung stehen, an Agenten, Importeure etc.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,  
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Paul Klug, Spezialmaschinenfabrik Krimmitschau in Sachsen bei. Diese Firma baut als Spezialität alle Maschinen, sowie komplette Einrichtung für Appretur, ferner Schnelltrocken-Apparate nach eigenen, in allen Staaten patentierten Verfahren, die für alle Textilmaterialien gut geeignet sind.

Wir empfehlen obgenannten Prospekt der besonderen Beachtung unserer Leser.

## An unsere verehrten Abonnenten.

Die Nachnahme für das zweite Semester 1910, Fr. 3.—, wird nächste Woche erhoben werden und bitten wir um gefällige Einlösung.

Die Expedition.

## „Mitteilungen über Textilindustrie“

Schweizer. Fachblatt für sämtliche Textilbranchen sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches

= **Insertions-Organ** =

für alle einschlägigen Gebiete.

# Bekanntmachung.

Die Prämien-Kommission der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft bringt zur Kenntnis, dass sie für Entdeckung von Seidendiebstählen und Hehlereien, welche zur gerichtlichen Bestrafung gelangen, bedeutende Prämien auszuzahlen in der Lage ist.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das Verzeihen aller Veruntreuungen für unsere Seidenindustrie von grossem Wert und sowohl im Interesse der Arbeiter, als der Arbeitgeber ist.

Allfällige Anzeigen sind zu machen an:

- R. Wettstein, Fabrikant, Thalwil.
- E. Schubiger, Fabrikant, Uznach.
- A. Naumann, Seidenabfallhändler, Wädenswil.
- Dr. Th. Niggli, Seidenindustrie-Gesellschaft, Zürich I.

389

Die Prämien-Kommission  
der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft.

## Stelle-Gesuch

Selbständiger, seriöser Mann, mit gründl. prakt. Erfahrung in Ferggstubenarbeit, Auslöhnung, Stoffkontrolle, Korrespondenz, Spedition und allem. Bureauarbeiten, sucht anderweitiges Engagement, mit Vorliebe als Leiter einer kleineren Weberei.

Prima Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre Z. Sch. 889 an die Expedition d. Blattes.

## Gesucht

Ein jüngerer Mann mit theoretischen und praktischen Vorkenntnissen in den Ferggstubenarbeiten einer Seidenstoffweberei, im Disponieren einfacher Stoffe und wenn möglich im Zahltagswesen.

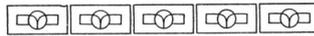
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K. L. 892 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Fachmann mit gründlich. Kenntnissen der

## Seidenstoff-Fabrikation

sucht Stelle in Fabrik oder als Disponent.

Gefällige Offerten unter O. H. R. 891 an die Expedition dieses Blattes.



## Zu verkaufen: mechanische Seidenweberei

80 Stühle neuesten Modells, mit Gasmotor und Turbinebetrieb, Dampfheizung, 45 Kilometer von Lyon, an zwei Bahnlagen, in 9 Hektaren grossen und schönen Landsitze gelegen. Grosse Erleichterungen für neue grössere Bauten, da genügende Kraft vorhanden für den Betrieb und das Licht für eine Werkstatt von 150 Stühlen. Wohnungen für Pächter und Personal, luxuriöses Herrschaftshaus, Personal gesichert. Werkhütte in Tätigkeit. Man schreibe an H. Bontron, 6, rue Pizay, Lyon. (Hc 14339 X)



## Stelle-Gesuch.

Tüchtiger Fachmann der Seidenstoff-Fabrikation mit zweijähriger Webschulbildung, gründlicher Waren- und guten Sprachkenntnissen in Französisch und Italienisch, der anfänglich einige Jahre als Webermeister tätig war, sämtliche technische Abteilungen der Ferggstube durchlaufen hat und seit einigen Jahren als Fabrikleiter vorstand, sucht anderweitiges, passendes Engagement, womöglich Lebensstellung.

Gefl. Offerten an die Expedition unter A. L. 886.

## Belaushtes Theatergespräch.

„Sieh mal, liebe Frau, der zweite Akt dieses Stücks spielt vier Jahre später, und doch hat die Schauspielerin noch dasselbe Kleid an. Ich wollte, du nimmst dir ein Beispiel an ihr.“

Das nennt man die Gelegenheit beim Schopf fassen.

## Maschinen - Oele

Spezialöle für Dampfzylinder, Dynamos, Elektromotoren, Gas- u. Petrolmotoren, Transmissionen, Turbinen, Automobile, Velos, Webstühle und Stickmaschinen, Konsistente Maschinenfette, Kamraderfette, Riemenfett, Rostschutzfett, wasserlösliches Bohrlöl, Eisenlack, Carbolinum etc. liefern billigst

## Tschupp & Cie.

Fabrik industrieller Fette, Oele etc.

Ballwil (Luzern).

## Welche Maschinenfabrik übernimmt die komplette

## Einrichtung

einer Fabrik für Verbandstoffe in Ungarn?

Offerten an die Expedition des Blattes unter Chiffre 887 H. Z.

## Seide

## Baumwolle

## Sam. Vollenweider, Morgen-Zürich

Leistungsfähigste Spezialfabrik für

## Webblattzähne

Fournituren, Bedarfsartikel, Werkzeuge etc. für Blattmachereien

## Wolle

## Leinen

## Stelle-Gesuch.

Tüchtiger, solider Weber, der auch schon als Webermeister gearbeitet hat und mit der Hand- und mechanischen Weberei gut vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als Zettelaufleger, Hilfswebermeister Tuchscherer oder auch als Weber auf Glatt oder Jacquard. Ansprüche bescheiden.

Offerten unt. Chiffre G. B. 893 an die Expedition dieses Blattes.

## Windermeister

gesucht von grösserer süddeutsch. Seidenstoffweberei an der Schweizergrenze. Tüchtige Bewerber die schon in ähnlicher Stellung tätig waren, belieben Offerten einzureichen sub. Chiffre X. K. 890 an die Expedition des Blattes.

## Bestellungen auf die „Mitteilungen über Textil-Industrie“

für das zweite Halbjahr 1910 werden von der Expedition, Metropo!, Zürich sowie von den Postanstalten und Buchhandlungen entgegengenommen. :-: DIE EXPEDITION.

## Gustav Spoer, Krefeld

Garnhandlung

kauft verkauft

Gelegenheitsposten in Rohseide, gefärbter Seide  
Schappe, sowie Baumwolle :: Seidenabfälle

In der Nähe einer Stadt, Bahnhofnähe, ist ein grosses

**∴ Wohnhaus ∴**

mit grossem

**Fabrikgebäude**

Wasserkraft, 50 HP Dampfmaschine und eigenem elektr.  
Licht, sehr geeignet für **Weberei** oder **Spinnerei**  
günstig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter Chiffre X 901 G an  
Haasenstein & Vogler in St. Gallen.

**Zu verkaufen** (Za 10713)

wegen Baute ein noch gut erhaltener 30-35 pferdig.

**Benzinmotor**

billigst. Zu besichtigen und zu erfragen bei  
**Rud. Bosshard, zur Steigmühle, Töss.**

**B.ENZLER, Messerschmied, Appenzell**

Spezialgeschäft für Weberei- und Stickerei-Utensilien

**Stickereischeren**  
in allen Sorten

**Sprenghadenscheren**  
für Schiffstickerei, fest-  
stehend und verstellbar.

Anfertigung nach Muster oder Angabe.

**Sprenghadensmesser**  
in allen Ausführungen

**Weberscheren** H 906 G  
**Weberklüppli**  
**Einziehhäckchen**

Muster zu Diensten.

### Stelle-Gesuch.

Jüngerer Mann, tüchtiger Praktiker, seit Jahren

**Obermeister**

in grosser Seidenstoffweberei, wünscht die Stelle zu ändern.  
Suchender ist mit allen gebräuchlichen Stuhlsystemen  
und Artikeln bestens vertraut. Prima Zeugnisse und  
Referenzen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter Chiffre M. B. 883 an die Expe-  
dition des Blattes.



### Stelle-Gesuch.

Jünger Mann mit Webschulbildung sucht passende  
Stellung als



**Hilfsdisponent, Stoffkontrolleur oder Fergger**



im **In- oder Ausland**. Gute Zeugnisse stehen z. Diensten.  
Offerten unter **NB 879** an die Expedition des Blattes.

**Aug. Furrer**

Thalwil (Zürich)

:: Telephon ::

Fabrikation

von

**Webeblättern**

für Seide, Wolle, Leinen

:: und Metallfuch ::

### OFFENE STELLE

Mechanische Seidenstoffweberei in der Schweiz (Stadt)  
sucht ganz

**tüchtigen Tuhschauer**

bei guter Bezahlung.

Offerten unter F. G. 894 befördert die Expedition dieses  
Blattes.

Fähiger, energischer und fleissiger

**Disponent**

zum Eintritt per 1. Oktober oder früher von  
deutscher Seidenstoffweberei gesucht.

Gründliche Kenntnis von Fabrikation, Farb-  
disposition und Kalkulation aller ganzseidenen  
Uni-Artikel erforderlich.

Offerten mit genauer Angabe von bisheriger  
Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter, etc. erbeten  
sub Chiffre **X. Y. Z. 887** an die Expedition  
dieser Zeitung.

Treibriemen-Fabrik und Gerberei

**Heinr. Hüni im Hof in Horgen**

Spezialfabrik für Ia. Treibriemen von nachweisbar  
grösster Haltbarkeit, hergestellt nach altbewährter  
Methode (Eichen-Grubengerbung). — Gegründet 1728.

Neu!

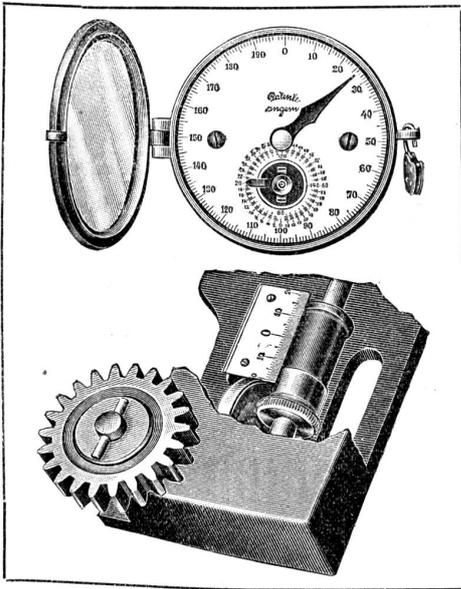
Neu!

# Zürcher Textilmessuhren

Für Weiss- und jede Art Stoffweberei

⋮ Tausende ⋮

bereits im praktischen Betrieb



## Spezialität: Genaue Metermessuhr

für jede Art Webstuhl von beliebigem Sandbaum-Zahnrad und Sandbaum-Durchmesser. Kompensation der Streckung und des Stoffeingangs schon während des Webens. Die Uhr ist **direkt rechnerisch** einstellbar. **Einfachste** Nullstellung.  
 ⋮ Bester zuverlässigster Ersatz für Schusszähler ⋮

Keine Lohndifferenzen mehr  Jederzeit genaueste Produktionskontrolle

Verlangen Sie Prospekte u. Ingenieurbesuche gratis.

Allgemeine Maschinen- u. Apparate-Gesellschaft A.-G., Zürich

**H. BONGARTZ, VOJLE (Dänemark)**

Chemische Herstellung von Lederzylinderlacke für Baumwoll-Spinnereien

Adhäsionsfette für Treibriemen u. Seilschmiere für Betriebe aller Art.  
 Referenzen, Muster u. Preise zu Diensten.

Kl. Preise :: Gr. Nutzen

Export nach alle Ländern

## Neutrale und alkalische Textil-Seifen

liefern

848 Ue 5073 d

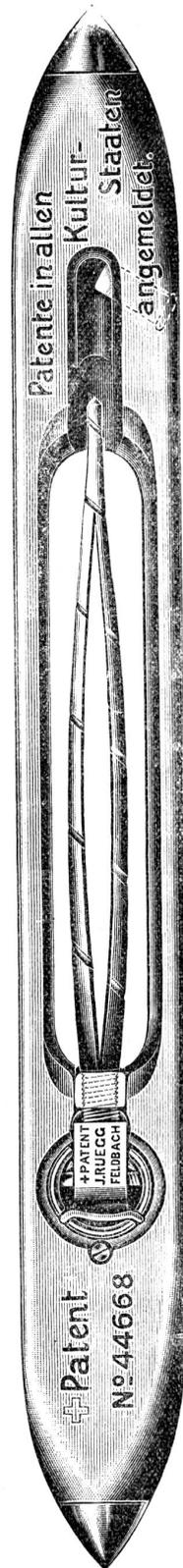
Seifenfabrik Lenzburg A.-G.

vormals Rud. Ringier Sohn & Cie.

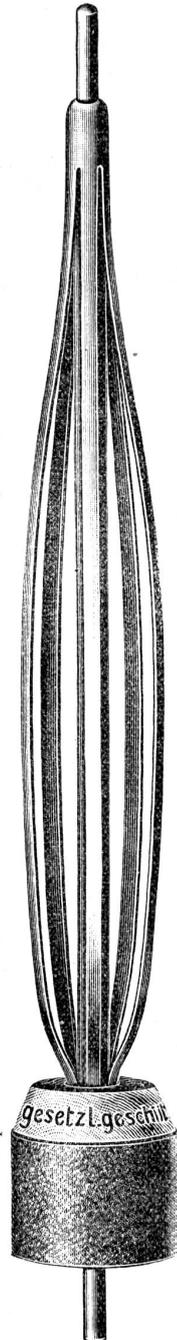
Gegründet 1857

Grand Prix Brüssel

## Schweizerische Patent-Webschützen-Fabrik Feldbach-Zürich



erstellt diesen in allen Teilen ausprobierten **Webschützen der Zukunft** mit entfederter Spindel. Lieferungen mit Garantie für Solidität.



Zeugnisse zu Diensten

gesetzlich geschützt.

Zeugnisse zu Diensten

**Spindeln** aus verzinktem, halbrundem Gussstahlrohr, 4- oder 5teilig für **Seidenwindmaschinen**. Solidestes, bestes System. **Verzinkte Stahlspindeln** für **Nassweberei**, auch in hygienischer Beziehung, für Spindeln aus Messing oder anderem Material. Preislisten gratis und franko.

## Euböolith - Fussbodenbelag

fugenlos, staubfrei, feuersicher, fusswarm, unbegrenzt dauerhaft.  
 Beste Referenzen. 4,000,000 m<sup>2</sup> im Gebrauch.

Reparatur alter Bretter- und Steinböden ohne Betriebsstörung.

**Euböolith - Werke A.-G. in Olten.**

Mechanische Werkstätte  
**GEBR. BAUMANN**  
**RÜTI (Zürich)**  
 Spezialitäten für Webereien

**Ketten- & Hebezeugfabrik**  
**Nebikon**  
 fabriziert  
**Ketten und Räder**  
 jeder Tragkraft  
 und für alle industr. Zwecke

**Holzspuhlen**  
**Julius Meyer**  
Baar (Kt. Zug)  
**Spulen jeder Art**  
 für *Seide, Baumwolle und Leinen*  
 auch mit Protector's.  
**Weberzäpfli**  
 in Buchs und Mehlbaum.  
 Gegründet 1869

**Entnebelungs-Apparat**  
 Wichtig für Färbereien  
 Bleichereien, Appreturen,  
 Wäschereien usw.  
 Vorteile:  
 Geringe Platzbeanspruchung,  
 bei geringstem Dampfverbrauch  
 grösster kalorimetrischer  
 Nutzeffekt.  
 Offertstellung kostenlos  
 durch das  
**Techn. Bureau**  
 von  
**P. Baumann**  
 Küssnacht-Zürich.  
 — Prima Referenzen —

**Lederwerke Léon Lobet**  
**VERVIERS (Belgien)**  
 Sämliche Lederwaren für die Textil-Industrie  
*Nitschel-Hosen*  
*Florteil-Riemchen, Laufleder sowie Frottierleder*  
**Chromgare-Euréka-Schlagriemen**  
 = hervorragende Qualitätsware = A20Z 830

**DIASTAFOR**

Für Bleicherei, Färberei, Weberei, Appretur. Zur Vorbereitung zu färbender Gewebe u. für Druckverdickungen

Mittel zur Entschlichtung und Herstellung dünnflüssiger, klebkräftiger Schlichte- und Appreturmassen aus Stärke und Mehl

**Deutsche Diamalt-Gesellschaft m. b. H.**  
**München II** **Brieffach 102**

Vertretung für die Schweiz: Eglí & Co., Zürich, Kirchgasse 48.

# FIRMEN-ANZEIGER

## FRITZ KAESER ZÜRICH

Neueste Entwürfe f. Weberei und Druckerei :: Patronieranstalt :: Lieferung v. Karten für alle Stichteilungen  
 Prompter Versand nach auswärts. — Telefon 6397

Gegr. 1868 Färberei-Stöcke-Fabrik Gegr. 1868  
 Ww. Chr. Bendgens, Sevelen (Deutschl.)

liefert alle Sorten Färbereistöcke etc., sauber hergestellt, aus Natur- oder Bambusstöcken, für jeden Färbereibetrieb etc., sowie Natur-Trockenstöcke u. -Stangen. Einzig ältestes und grösstes Geschäft in dieser Branche. Export nach allen Ländern.

**Erfindungs-Patente**  
 Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland  
**H. KIRCHHOFER** vormals Bourry-Séguin & Co. ZÜRICH  
 1830 Gegründet

## Webgeschirre

Lyoner- u. Zürcherfassung, glatt und Lucken  
 Maillons u. Gazeschirre.  
 Gebr. Suter, Bülach.

## Weberei-Utensilien

als: Scheeren, Kluppli, Einziehhaken, Forces, Weberbeinli  
 fabriziert in sorgfältiger Ausführung  
 B. Enzler, Messerschmied, Appenzell.  
 Katalog zu Diensten.

**PATENT-BUREAU**  
 VERWERTUNGEN  
**H. BLUM, PATENTANWALT.**  
 Telefon 6345 ZÜRICH Zellweg 12.

## Paul Guinand

Schreiner  
 Mainaustrasse 47, Zürich V  
 fabriziert  
 staubsichere Musterschränke für Textilfirmen.

## A. Stierli, Dietikon (Zürich)

Baumwoll- und Leinenzwirnerei  
 Geschirrfaden, Chor- und Maillonfaden -

**Patronenpapiere**  
 Schnürung, Taffet, Patronier-Farben, Lack, Pinsel  
 in grösster Auswahl am Lager bei  
**Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Zürich** Bahnhofstr. 66  
 Spezialgeschäft. Ausführl. Freisliste franko.

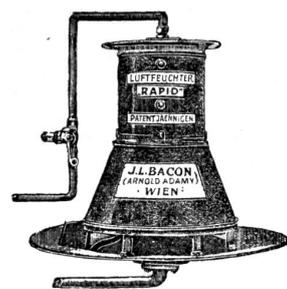
**A. Jucker** Nachfolger von Jucker-Wegmann **Zürich**  
 Papierhandlung en gros  
 Spezialität in sämtlichen Papieren und Kartons für die Seidenstoff-Fabrikation  
 Bestassortiertes Lager in Chemisen-, Weber-, Zettel- und Einlage-Kartons, Umschlag-, Einleg- und Seidenpapieren u. s. w.  
 Muster und Preise zu Diensten.

**J. Walker, Altstetten-Zürich**  
 Nachfolger von M. Bachofen's Wwe., Zürich  
**Webeblattzähne-Fabrikation**  
 Spezialität: Blattzähne auf Holzrollen, oval und flach wie abgeschnitten, in prima Stahl und Messing.

**Färberei PESSINA & C<sup>IE</sup> - Como**  
 Weiss und Couleurs  
 Seide und Schappe  
 Vertreter: **CARL BIANCHI-PESSINA, Zürich.**

**Baumann & Dr. Müller A.-G.**  
 Seidenfärbereien  
 Zürich II Schlieren

## Luft-Befeuchtung



für  
**Spinnereien, Webereien**  
 Zuverlässig -- nassfrei -- reinigend wirkend.  
 Schnellster Luftumlauf.  
 Jeder verlangte Feuchtigkeitsgrad erreichbar, wofür  
**volle Haftung.**  
 Vieljährige Erfahrung. Beste Referenzen.  
 Projekte und Kostenanschläge kostenfrei.  
**J. L. BACON (Arnold Adamy), WIEN V/I.**

**Oberholzer & Busch, Zürich**  
 Filialen: Bregenz, Como, Waldshut.  
 Techn. Bureau f. Textil-Industrie  
 Weberei u. andere techn. Artikel  
 Agentur - Kommission - Fabrikation

**Weberblätter**  
 für jedes Gewebe u. Reparaturen  
 liefert schnellstens  
**Aug. Schwyter, Zürich V**  
 Drahtzugstr. 22

**PATENT-BUREAU**  
**E. BLUM & C<sup>IE</sup> DIPL. INGENIEURE**  
 GEGRÜNDET 1878 - ZÜRICH - BAHNHOFSTR. 74

**H<sup>ch</sup> BLANK, USTER**  
 Maschinenfabrik  
 Doppelhub-Jacquards ::  
 Kartenschlag-Maschinen

**Internationales Patentbureau**  
**CARL MÜLLER**  
 Bleicherweg 13 Zürich II Telefon 2955  
 Telegramm-Adr.: Patentschutz  
 Registrierung von Fabrikmarken  
 Mustern und Modellen  
 Referenzen zu Diensten.

**Patent-**  
**Jng. G. ROTH & Co.**  
 ZÜRICH Limmatquai 94  
 Marken & Musterschutz  
**Anwaltsbureau**

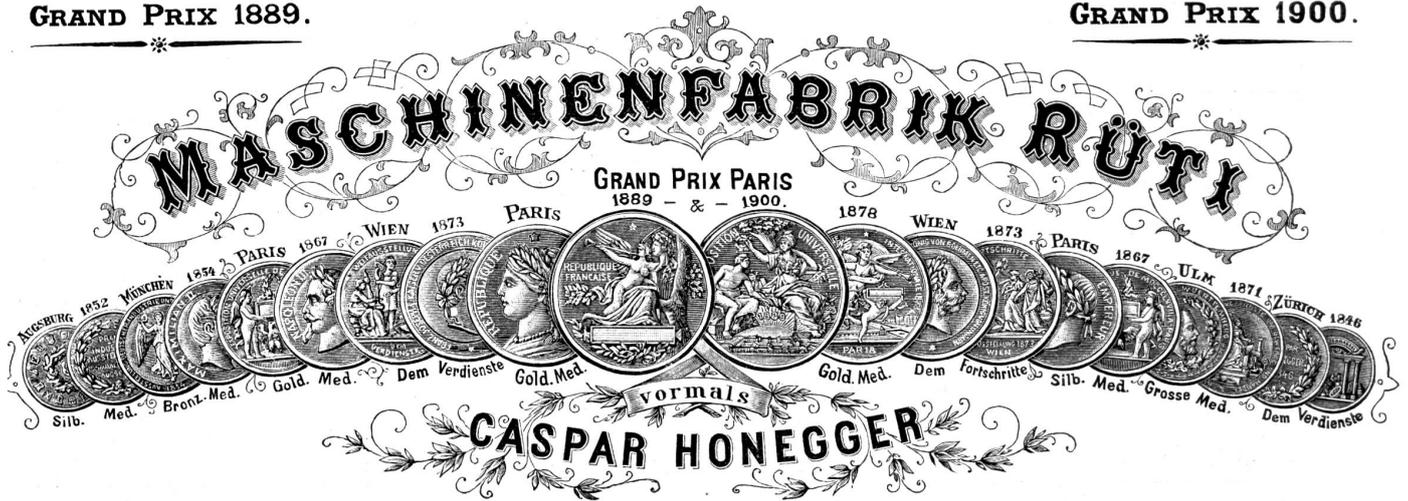
**Schappe- u. Cordonnet-Spinnerei**  
**Camenzind & Co.**  
 Gersau (Schweiz)  
 :: Spezialität: Tussah-Schappe ::

**Ausrüstanstalt Aarau A.-G.**  
 Färberei, Bleicherei, Appretur  
 Mercerisieranstalt  
 Rauherei.

Man bittet, im Bedarfsfall unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich bei Bestellungen auf unser Blatt zu beziehen.

GRAND PRIX 1889.

GRAND PRIX 1900.



Gründungsjahr: 1847

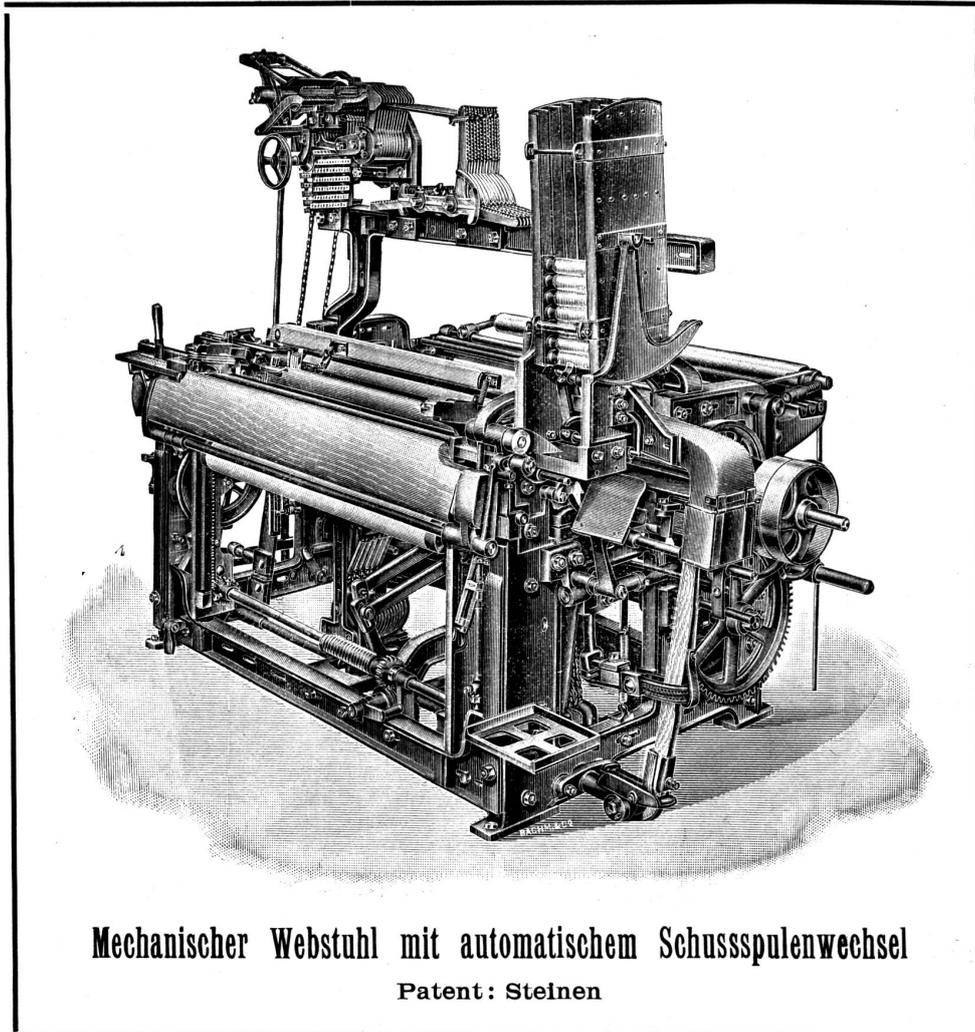
Rüti, Ct. Zürich, Schweiz.

Arbeiterzahl ca. 1300

## Vorbereitungsmaschinen, Webstühle, Hilfsmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen

in neuesten bewährten Originalkonstruktionen

für mechanische Seiden-, Baumwoll- und Leinenwebereien.



Mechanischer Webstuhl mit automatischem Schusspulenwechsel

Patent: Steinen